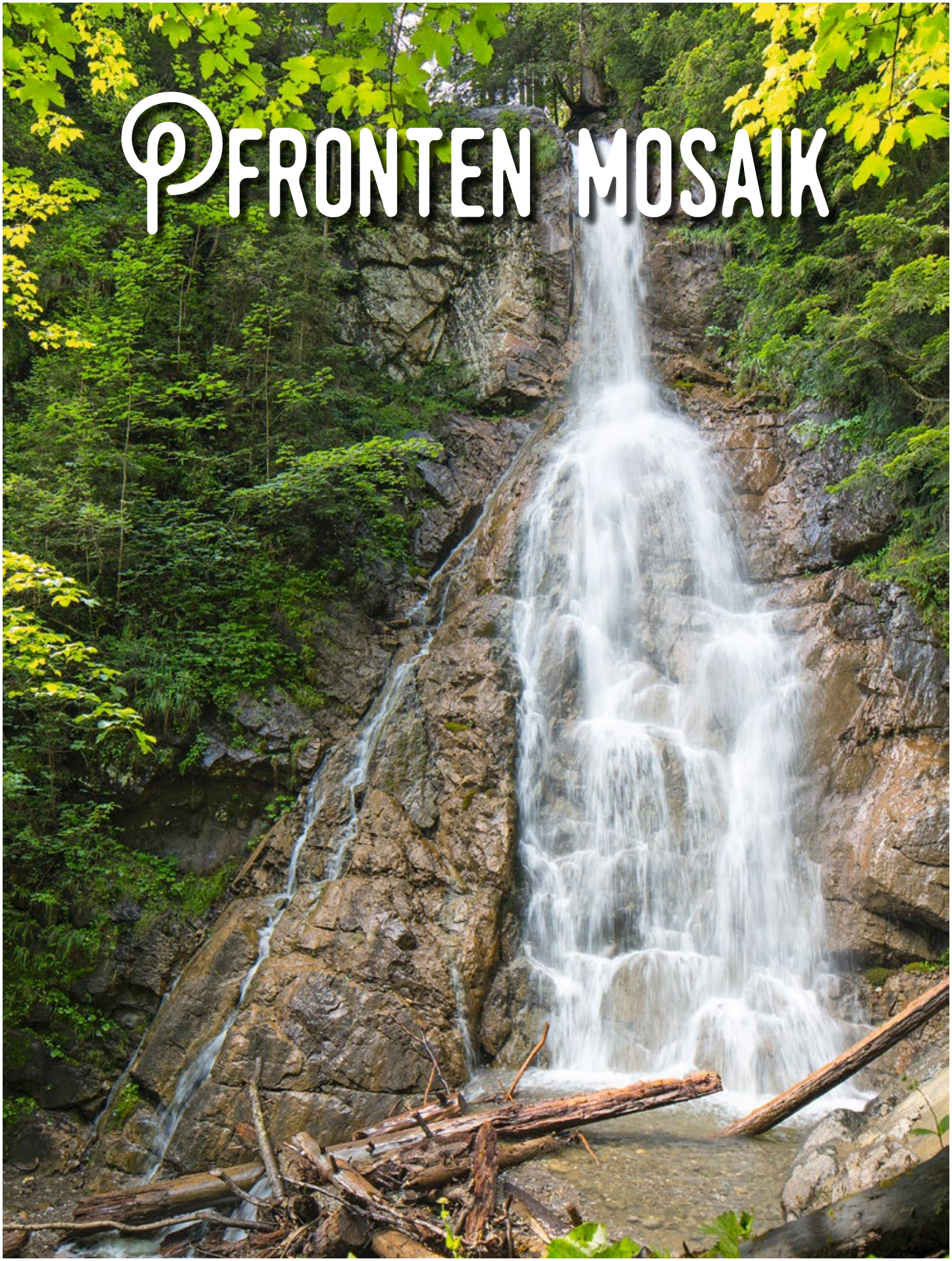
Allgäu

pfronten



# PFRONTEN MOSAIK

Nr. 89 – 08/2024

# NEUES AUSBILDUNGSCENTER

DMG MORI

**DEIN TALENT. DEINE ZUKUNFT. ENTFALTE DEIN POTENTIAL!**

## AUSBILDUNGSBERUFE BEI DMG MORI PFRONTEN (M/W/D)

+ Industriemechaniker
+ Elektroniker für Automatisierungstechnik
+ Mechatroniker
+ Technischer Produktdesigner
+ Industriekaufmann
+ Zerspanungsmechaniker (neu ab 2025)
+ Duale Studiengänge im Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik, Mechatronik

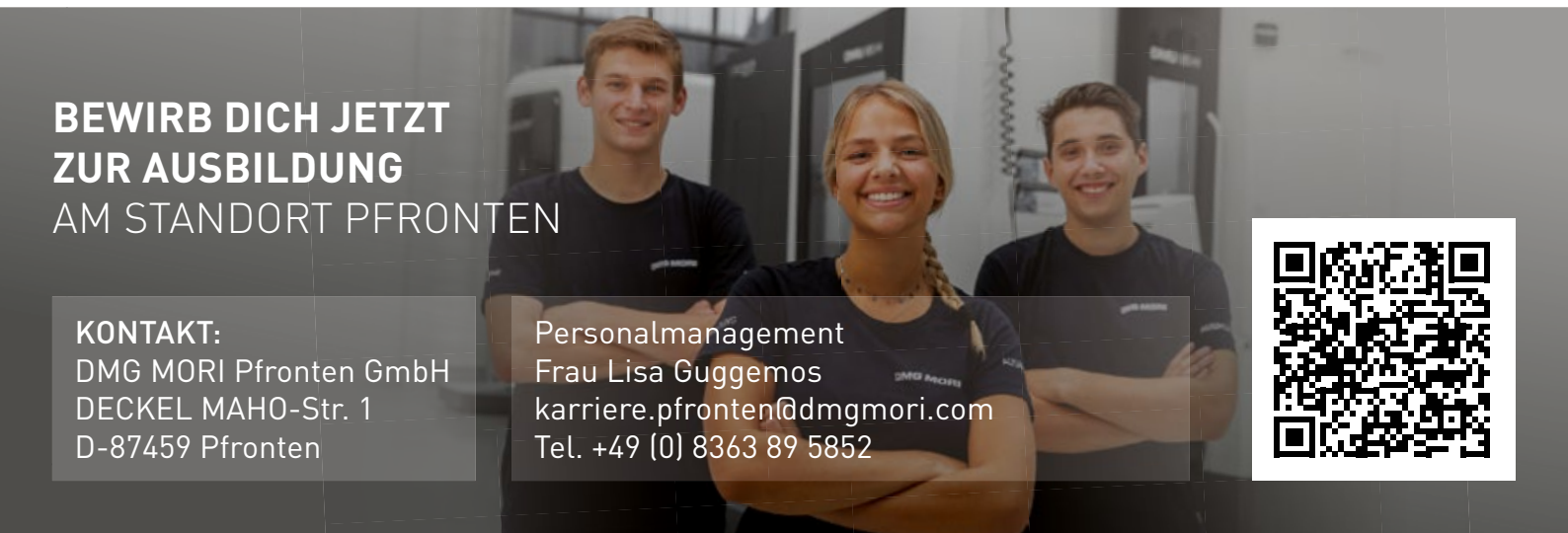
## WIR BEI DMG MORI SETZEN AUF DIE ZUKUNFT! UND DIE IST UNSER NACHWUCHS!

Den Grundstein dafür legen wir mit unserem neuen Ausbildungscenter, das Platz für bis zu 150 Auszubildende bieten wird. Neben den handwerklichen Grundlagen wird auch modernes Lernen großgeschrieben. Mit einer hochmodernen 4.0 Produktionsanlage und umfassender Digitalisierung werden die Auszubildenden optimal auf die Anforderungen der Industrie 4.0 vorbereitet.

Mit dem neuen Ausbildungscenter investieren wir in die Zukunft und setzen ein klares Zeichen für die Förderung des Nachwuchses, geben Raum für lebenslanges Lernen und stärken somit den Standort und die Region.

## DEINE BENEFITS:

- Zukunftsorientierte Ausbildung
- Attraktive Ausbildungsvergütung und Sozialleistungen
- Austauschprogramme und internationale Messeeinsätze
- Betriebsrestaurant mit frischer Küche, Zuschuss für Auszubildende
- Organisierte Sammelbeförderung zur Ausbildungsstätte
- Umfangreiches Betriebssportangebot inkl. Wellpass



## BEWIRB DICH JETZT ZUR AUSBILDUNG
AM STANDORT PFRONTEN

**KONTAKT:**
DMG MORI Pfronten GmbH
DECKEL MAHO-Str. 1
D-87459 Pfronten

Personalmanagement
Frau Lisa Guggemos
karriere.pfronten@dmgmori.com
Tel. +49 (0) 8363 89 5852

# PFRONTEN MOSAIK


Wasserbecken und Pavillon saniert 4
Zum dritten Mal beim Stadtradeln dabei 5
Nicht vergessen: Demenz geht uns alle an 6
Bürgermeister Angel Miribung tödlich verunglückt 7
Zahlreiche Veranstaltungen im Sommer 8
Drei neue Chefärzte für die Chirurgie 10
Ein Ort für die Jugendlichen in Pfronten 11
Peter Einsiedler – 40 Jahre im Ehrenamt 12
Dem Wald wirds schwummrig im Klima-Karussell 14
Die Ästhetik der Zieralgen 16
Woher unsere Straßen ihre Namen haben 17
Heimat – mehr als ein Gefühl 18
Da geht noch was – Lebensmittel retten kann jeder 19
Das Pfrontener Forum und der Tag der Regionen 20
Der Weltladen feiert Geburtstag 21
25 Jahre Hospizbewegung im Altlandkreis Füssen 22
Modelleisenbahnfreunde 23
Großer Erfolg an der Sing- und Musikschule 24
Als der Eissport in Pfronten geboren wurde 25
Hochwassereinsatz: Auch für das BRK Pfronten 26
Die ersten Bienen sind schon im neuen Bienenstadl 27
Konzertlesung zum Thema Demenz 28
Veranstaltungsübersicht 29
Wichtiges in Kürze 30



## Impressum

**Herausgeber:** Gemeinde Pfronten,
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

**Verantwortlich:**
Erster Bürgermeister Alfons Haf

**Redaktion:**
Gemeinde Pfronten (verantwortlich)
Anke Sturm

**Anzeigen (verantwortlich):**
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Christian Schneider
Telefon 0 83 62/50 79 85
Anzeigenpreise lt. Mediadaten
via Allgäuer Zeitungsverlag GmbH

**Titelfoto:**
Simon Toplak

**Auflage:**
3800 Exemplare

**Koordination:**
Allgäuer Zeitung Füssen, Anke Sturm

**Gestaltung und Druck:**

© Allgäuer Zeitung Füssen

AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten


## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

auf tragische Art und Weise ist Angel Miribung, der Bürgermeister unserer Partnergemeinde La Val/Wengen verunglückt. Sicherlich haben etliche Leser einen nahestehenden Menschen in letzter Zeit verloren. Wertvolle Hilfe leistet in diesem Zusammenhang seit 25 Jahren die Hospizbewegung im Altlandkreis Füssen. So werden wir immer wieder schmerzlich daran erinnert, wie vergänglich wir selbst sind. Vergänglich und anfällig ist auch unsere Gesundheit. So halte ich es für sinnvoll, dass wir uns mit dem Thema Demenz aktiv auseinandersetzen, dass jeder als direkt oder indirekt Betroffener besser reagieren kann.

Die ernsteren Gedanken sollen aber nicht vergessen machen, wie vielfältig das Angebot in Pfronten, verstärkt auch im Sommer ist.

Feste wie die Pfrontner Viehscheid und der Tag der Regionen sind nicht nur Ausdruck unserer Tradition, sondern auch wunderbare Gelegenheiten, um unsere Gemeinschaft zu feiern und die Vielfalt unseres kulturellen Erbes zu würdigen.

Besonders stolz bin ich auf den großen Erfolg unserer Sing- und Musikschule, die nicht nur musikalisches Talent fördert, sondern auch einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen Bildung unserer Kinder leistet. Die zahlreichen Konzerte und Aufführungen zeugen vom Engagement und der Leidenschaft unserer jungen Musikerinnen und Musiker.

Mein herzlicher Dank gilt auch Willi Marx, der erfreulicherweise die Rubrik von Bertold Pölcher mit viel Hingabe weiterführt.

Ich lade alle herzlich ein, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen und gemeinsam mit uns die Freude am Miteinander zu erleben. Lasst uns weiterhin zusammenarbeiten, um Pfronten zu einem Ort des Zusammenhalts und der Kreativität zu machen.

Abschließend wünsche ich Allen einen wunderschönen und erholsamen Sommer! Genießen wir die warmen Tage und tanken neue Kraft für die kommenden Herausforderungen.

Ihr
Alfons Haf

# WASSERBECKEN UND PAVILLON IM KURPARK SANIERT

Im April 2023 wurden infolge chemischer und mechanischer Alterungsprozesse größere Schäden an der Teichfolie beim Wasserbecken im Kurpark festgestellt. Die Abdichtung hatte zuvor jahrzehntelang das Wasser gehalten und konnte bei kleinflächigen Schadstellen vom Bauhof eigenständig geflickt werden.

Da im vergangenen Sommer kurzfristig keine Fachfirma für die Sanierung gefunden wurde, erfolgten die Arbeiten in diesem Frühjahr. Mit der Neuverlegung einer Teichfolie wurde das auf den Bau von Pools und Wasserbassin spezialisierte Garten- und Landschaftsbauunternehmen „Schellheimer" aus Wildpoldsried bei Kempten beauftragt.
Das Wasserbecken wurde im baulichen Bestand saniert. Überlegungen, die Betonfundamente und Natursteinplatten abzureißen und durch eine naturnähere Wasserfläche zu ersetzen wurden aus Platzgründen (beengte handtuchförmige Fläche), dem direkt benachbarten Bachlauf mit Kneippmöglichkeiten und aus finanziellen Gründen nicht weiterverfolgt. Außerdem sollte die bereits für den Beckenbau aufgewendete Energie mit den im Material gebundenen CO2-Mengen weiter genützt werden (Erhalt der so genannten „grauen Energie" von Bauwerken). Aus Kostengründen und grundsätzlichen Erwägungen wurden ebenfalls auf die im November 2023 im Gemeinderat vorgestellte Holzfläche (Yogapodest) und eine Bepflanzung verzichtet. Bei der Wahl der neuen Abdichtungsbahnen wurde mit dem Verzicht von Fungiziden, Schwermetallen, Halogenen und Weichmachern auf Umweltaspekte geachtet, außerdem ist die Teichfolie wiederverwertbar. Die Abdichtung des Wasserbeckens hat mit Material- und Montagekosten 34.468,08 Euro brutto gekostet.

In diesem Frühjahr wurde der Musikpavillon, der Anfang der 1980er Jahre errichtet wurde, saniert. Auf der Dacheindeckung hatte sich im Laufe der Jahrzehnte bereits ein kleiner Wald entwickelt.

Mit den Baumaßnahmen wurden die Pfrontener Firmen Elektrotechnik Munz, Kiechle Gebäudetechnik sowie Bach Holzbau beauftragt. Anstelle der Holzschindeln wurde das Dach mit Metallplatten (Aluplatten in Rautenverlegung) eingedeckt und farblich an die Umgebung angepasst. Neben einer neuen Dachentwässerung wurden die bestehenden Holzaufbauten saniert und die Videoüberwachung zur Prävention und Nachverfolgung von Vandalismusschäden aktualisiert. Außerdem wurde anstelle der veralteten Strahler energiesparende LED-Leuchtbänder eingebaut. Damit wurde eine gleichmäßige Ausleuchtung der Bühne erreicht. Dadurch können jetzt bei den Konzerten im Musikpavillon alle Musiker die Noten blend- und schattenfrei ablesen.

Der gemeindliche Bauhof hat die Bepflanzung übernommen und das Beet vor der Bühne in Blumenform mit dem Schriftzug „Musik" verziert.

Die Maßnahmen haben brutto 70.163,62 Euro gekostet.

Damit konnte das Bauwerk im Bestand zeitgemäß modernisiert werden, der Musikpavillon bietet jetzt wieder für die nächsten Jahre Bühne für viele Konzerte, Heimatabende, Christmetten und andere Veranstaltungen.

Text und Fotos: Jan Schuber

# ZUM DRITTEN MAL BEIM STADTRADELN DABEI

**Bürgermeister Alfons Haf bedankte sich zum Auftakt der diesjährigen Aktion am 16. Mai mit Multifunktionstüchern bei einigen der sogenannten „Teamcaptains" von 2023 für ihre Organisation und Teilnahme. Von links: Gemeindekoordinator Schubert, Marco Naumann vom Team GPS (Grenzpolizeistation Pfronten), Anja Baumgartner vom Team Baumsee (Familien Baumgartner und Seeboldt), Torsten Schroth vom Team der Mittelschule, Christian März vom Team der Pfrontner Liste und Bürgermeister Alfons Haf vom Team Gmoidlar. Foto: Markus Röck**

Ziel der bundesweiten Kampagne „Stadtradeln" ist es, möglichst viele Wege mit dem Rad zurückzulegen und dabei Kilometer für sein Team beziehungsweise seine Kommune zu sammeln. Es lohnt sich voll und ganz, aufs Rad zu steigen und in die Pedale zu treten – für die Zukunft kommender Generationen, aber auch für das eigene Wohlbefinden und die Lebensfreude.

2023 haben 156 Radler in zwölf Teams und Unterteams mehr als 40.000 Kilometer gemeldet, damit wurden rechnerisch rund 6500 Kilogramm CO2-Emmission eingespart. Stärkster Partner war die Firma DMG Mori, die im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements sich mit 106 Radfahrern beteiligte. Neben Teams aus Vereinen, Firmen und Behörden kann jeder Radler beim „Stadtradeln" an den Start gehen und über den dreiwöchigen Aktionszeitraum Kilometer sammeln. Daher sind auch einige Familienteams dabei.

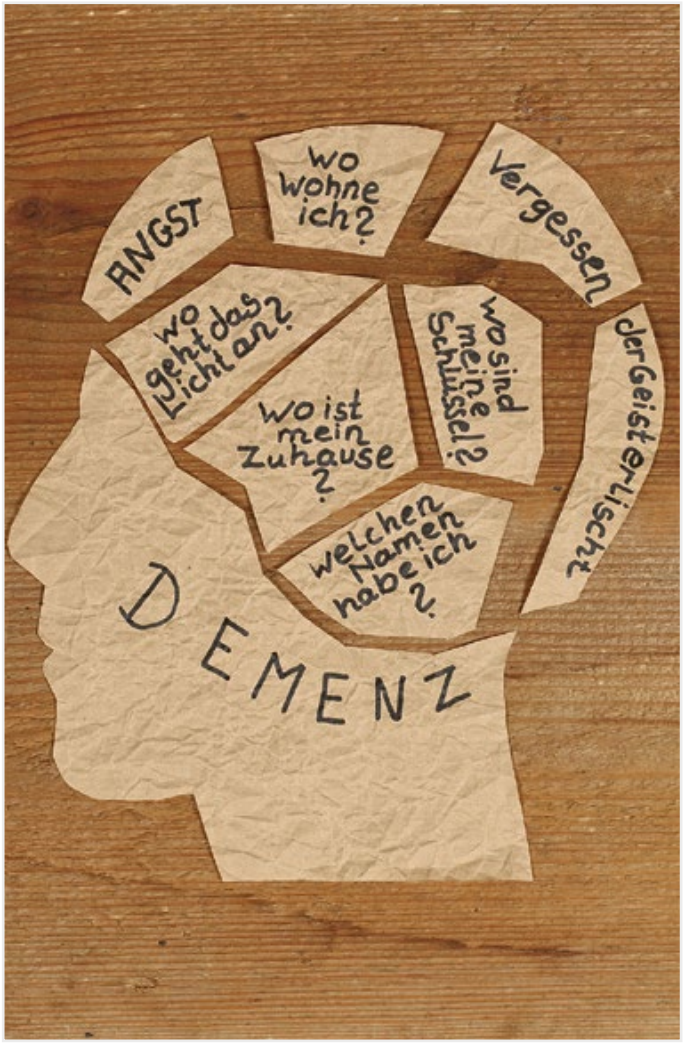
In diesem Jahr verlief die Aktion vom 16. Juni bis 6. Juli 2024. Unter der Koordination des Landkreises Ostallgäu haben sich die Kommunen Biessenhofen, Buchloe, Füssen, Marktoberdorf, Nesselwang, Oberostendorf, Pfronten und die Verwaltungsgemeinschaft Obergünzburg beteiligt. Trotz der regenreichen Zeit und dem witterungsbedingten Ausfall der Radveranstaltung „14. ABK Allgäuer Radltour", die viele hundert zusätzlich erfasste Radkilometer bewirkt hätte, konnten die Ergebnisse vom Vorjahr in Pfronten übertroffen werden: 186 aktive Radelnde erreichten 41.650,3 Kilometer. Einzig, die dabei von jedem Radler im Durchschnitt je Radler erzielten Kilometer nahmen von 242,2 Kilometer (2023) auf 223,9 Kilometer (2024) ab.

Im nächsten Jahr könnte die Aktion dank einer dann hoffentlich wieder radlerfreundlicheren Witterung und der Allgäuer Radltour, die wieder in Pfronten starten soll, noch mehr Radfahrerinnen und Radfahrer zur Teilnahme motivieren.

Denn dann sind wieder alle, die in Pfronten wohnen, zur Schule, zur Arbeit gehen oder sonst einen Bezug zum Ostallgäu haben, herzlich eingeladen, ihre im STADTRADELN Zeitraum erradelten Kilometer zu erfassen.

Jan Schubert

# NICHT VERGESSEN, DEMENZ GEHT UNS ALLE AN




Allein im Ostallgäu erkranken jährlich circa 500 bis 600 Menschen neu an Demenz. Nicht nur die erkrankte Person steht damit vor der großen Herausforderung mit dieser Erkrankung leben zu müssen, sondern auch die Familie, die Freunde, die Nachbarn.

Am Anfang einer Demenz stehen erste Gedächtnisstörungen im Vordergrund und der Alltag kann mit etwas Unterstützung noch weitgehend selbstständig gemeistert werden. Allerdings kann sich im Laufe der Erkrankung dieser Bedarf deutlich erhöhen, so dass auch einfachste Tätigkeiten und die Selbstpflege nicht mehr allein bewältigt werden können. Trotzdem können auch Menschen mit Demenz und ihre Zugehörigen ein zufriedenes und glückliches Leben führen. Aber dazu bedürfen die Betroffenen und ihre Angehörigen einer menschlichen und fachlichen Aufklärung, Begleitung sowie der Unterstützung von professioneller, ehrenamtlicher und bürgerschaftlicher Seite.

Die im September stattfindende Bayrische Woche der Demenz will genau dazu beitragen: Informieren, Aufklären und Begleiten. Auch in Pfronten gibt es wieder unterschiedlichste Möglichkeiten, um sich zu dem Thema zu informieren oder mitanderen in den Austausch zu kommen.

Das Quartiersmanagement der Gemeinde, die beiden Kirchengemeinden, NUZ e.V., das Pfrontener Forum e.V., der Hospizverein südliches Ostallgäu und die St. Vinzenz Klinik haben sich zusammengetan und ein vielseitiges Programm erstellt: Vorträge, Kino, Gottesdienst und als besonderes Highlite eine Konzert-Lesung mit Dr. Sarah Straub. (siehe Seite 28)

Eine Ankündigung weiterer Veranstaltungen im Rahmen der Bayrischen Demenzwoche finden Sie im untenstehenden Infokasten oder unter www.demenzwoche.bayern.de . Bitte achten Sie auch an die Aushänge an den Plakatwänden und in der aktuellen Tagespresse.

Foto: osterland - stock.adobe.com

**Veranstaltungen Demenzwoche**

| | |
|---|---|
| 18. September | Seniorennachmittag: Seniorennachmittag Bildervortrag von Hermann Dürr „Unsere Pfrontner Heimat“, 15 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus |
| 21. September | Gottesdienst für Menschen mit Demenz 16 Uhr, Krankenhaus Kapelle |
| 23. September | Gemeindeabend: Vortrag Dr. Brenner St. Vinzenz Klinik, 19 Uhr, Gemeindesaal Evangelische Auferstehungskirche |
| 24. September | Demenz Partner Schulung, 16 Uhr, Rathaus Pavillon |
| 24. September | Kino „Honig im Kopf“, 17 Uhr, Gemeindesaal Evangelische Auferstehungskirche |
| 26. September | Kleine Fluchten im Alltag, 18 Uhr, Rathaus Pavillon |
| 27. September | Konzert- Lesung „Als meine Großmutter ihr Ich verlor“, 20 Uhr, Eiskeller (siehe Seite 28) |

# BÜRGERMEISTER ANGEL MIRIBUNG TÖDLICH VERUNGLÜCKT

**Bürgermeister Angel Miribung bei einem Besuch einer Pfrontener Gemeinderatsdelegation in La Val im Juni 2021. Foto: Gemeinde Pfronten**

Die Gemeinde Pfronten trauert um den Bürgermeister ihrer Südtiroler Partnergemeinde La Val / Wengen.

Italienischen Medienberichten zu Folge ist der erfahrene Bergsteiger Angel Miribung, Bürgermeister der Gemeinde La Val/ Wengen tödlich verunglückt. Miribung war mit einem Freund beim Klettern am Piz Bernina – den mit über 4.000 Metern höchsten Berg im Kanton Graubünden – als es zum verhängnisvollen Unfall kam. Die Nachricht sorgte für große Bestürzung, nicht nur im Südtiroler Gadertal, sondern auch bei der Partnergemeinde Pfronten. Bürgermeister Angel Miribung war mit seinem Vize Felix Dapoz seit der Unterzeichnung des Partnerschaftsabkommens im Januar 2020 mit Pfronten eng verbunden. Zahlreiche Besuche und Gegenbesuche von Delegationen beider Gemeinden begrüßte der Gemeindechef und nahm selbst an gemeinsamen Wanderungen teil.

„Wir verlieren mit ihm eine engagierte Persönlichkeit. Seine Erfahrenheit, Offenheit und Gefühl für seine Mitmenschen sowie seine Tatkraft für das Allgemeinwohl von La Val haben mich stets persönlich sehr beeindruckt", beschreibt Pfrontens Bürgermeister Alfons Haf die vielen Kontakte zu seinem Amtskollegen. Auch für die Mitglieder der Steuerungsgruppe der kommunalen Partnerschaft ist der plötzliche Unfalltod ein Schock. Für die beiden Vorsitzenden Anja Mörz und Peter John war La Vals Bürgermeister ein vorbildhafter Lenker und Gestalter der Gemeinde in den ladinischen Dolomiten, „Angel war ein feiner Mensch und Freund, wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren" so die beiden Gemeinderäte.

ENGEL&VÖLKERS

Gutschein

für eine kostenlose und unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie

87629 Füssen • Luitpoldstr. 5 • Tel. 08362 / 92 69 455
87600 Kaufbeueren • Gutenbergstr. 1 • Tel. 08341 / 90 83 224
ostallgaeu@engelvoelkers.com

Ostallgäu und Kaufbeuren
Platz Immobilien GbR | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH

# ZAHLREICHE VERANSTALTUNGEN IM SOMMER

### *Trachtenliebhaber beim 16. Pfrontener Trachtenmarkt am 10. und 11. August*

Der Trachtenmarkt am 10. und 11. August gilt nicht nur aufgrund seiner Atmosphäre mitten im Ort unterhalb der Pfarrkirche als einer der schönsten Märkte in Bayern, sondern auch wegen der Qualität der rund 50 Aussteller. Denn die Aussteller sind oftmals Handwerker und keine Händler, fertigen also die Waren in der Regel selbst an. Geboten sind Stoffe, Blusen, Hemden, Strümpfe, Schuhe, Hüte, Tücher oder Spitzenborten. Auch das Kunsthandwerk ist auf dem Markt vertreten. Die Besucher können Federkielstickern, Gamsbartbindern, Edelweißschnitzern, Hosenträgerstickern aber auch Drechslern über die Schulter schauen. An beiden Tagen bietet der 16. Pfrontener Trachtenmarkt zwischen 11 und 17 Uhr alles rund um die Allgäuer Tracht. Dazu ganztägige Volksmusik und Vorführungen heimischer Trachtentänze und eine kostenlose Trachtenberatung. Dieses Jahr laden die Pfrontener Einzelhändler erstmalig am Samstag zu einem Händlerflohmarkt, zum Bummeln und Stöbern ein. Die Geschäfte sind an diesem Tag bis 17 Uhr geöffnet. Weitere Informationen sind unter www.pfronten.de/trachtenmarkt zu finden.

### *Neuer Termin für Deutschlands schönsten MTB-Marathon -*

Der MTB-Marathon Pfronten geht in diesem Jahr zum ersten Mal im September an den Start. Nachdem der Marathon in den zurückliegenden mehr als 20 Jahren immer im Juli durchgeführt wurde, müssen sich die Teilnehmer in diesem Jahr einen neuen Termin in den Rennkalender eintragen. Um neben Ischgl, Schruns oder auch Ruhpolding den MTB-Marathon in Pfronten erneut im Rahmen der internationalen MTB-Rennserie „Mountainbike-Challenge" anbieten zu können, musste die 21. Auflage der Allgäuer Sportveranstaltung auf den 07.09. verlegt werden. Weitere Informationen zum MTB Marathon sowie zur Klapprad-WM und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es hier: www.mtb-marathon-pfronten.de.

### *Viehscheid-Wochenende am 13. und 14. September*

Den Auftakt zum traditionellen Viehscheidreigen bildet am Freitag, 13.09. der große Festumzug zum Festzelt mit anschließendem Heimatabend. Nach einem Konzert der „Pfrontar Buabe" im Kurpark um 17:00 Uhr startet um 19:00 Uhr der Festumzug mit über 1.000 Teilnehmern, vier Musikkapellen und Gespannen der Pfrontener Vereine und einem Engelbräu-Festgespann. Beim traditionellen Heimatabend dreht sich dann ab 20:30 Uhr auf der Bühne, inklusive fachkundiger Moderation, alles um authentisches Brauchtum. Die Eintrittskarten zum Heimatabend sind unter www.pfronten.de/viehscheid buchbar.

Unangefochtener Höhepunkt ist dann am Samstag, 14. September, die große Viehscheid mit traditionellem Viehtrieb. Die Jungrinder aus dem Achtal werden gegen 9:00 Uhr erwartet, gegen 10:00 Uhr folgen die Kühe mit ihren Hirten aus dem Vilstal. In diesem Jahr können sich Besucher auch wieder auf den beliebten Krämermarkt freuen.

Natürlich sind auch die beliebten Viehscheid-Sammlerstücke mit jährlich wechselndem Motiv in begrenzter Auflage wieder erhältlich. Zu den Viehscheid-Däg Artikeln zählen traditionell salzglasierte Steinzeugkrüge (0,5 l und 1 l) aus deutscher Produktion (erhältlich bei d´Schublad - www.d-schublad.de) und modische Damen- und Herren T-Shirts in verschiedenen Far-

ben (erhältlich bei AlpenStyle - www.alpenstyle.de). Auch mit dabei ist ein Schmuck-Anhänger in Form des aktuellen Motivs – Schumpen vor Bergrelief (erhältlich bei Atelier Stapper - www.atelier-stapper.de). Neu hinzugekommen ist der Zirbenstadel Pfronten mit einem Viehscheid-Magneten, Brotzeitbrettern und Zirbenherzen. Am Vorabend der Viehscheid lädt der Pfrontener Einzelhandel zudem zum gemütlichen Viehscheid-Bummel ein. Die Geschäfte sind am 12. September bis 20 Uhr geöffnet.

Bereits in der 13. Auflage geben die Viehscheid-Däg Themenwochen mit vielen Angeboten und Aktionen für Einheimische und Urlauber vom 02. – 17.09. Einblicke in die die Vielfalt der heimischen Alp- und Berglandwirtschaft. Alle Programmpunkte der Viehscheid & Viehscheid-Däg sind in einem übersichtlichen Flyer (erhältlich im Haus des Gastes) oder unter www.pfronten.de/viehscheid zu finden.

### *Neu: Hula Hoop am Berg und Töpferkurse*

Yoga am Berg, Malen am Baum, Glasperlendrehen am Brenner und ein Kräuterworkshop sind nur einige der Kreativ- und Achtsamkeitserlebnisse, die online über www.pfronten.de/outdoor gebucht werden können. Mit Judith Lomba und Angelina Weiler wurden zwei neue, lokale Erlebnispartner gefunden, die das abwechslungsreiche Programm bereichern. Bei einem Töpferkurs wird experimentierfreudig mit Ton gewerkelt. Dabei entstehen individuelle Kunstwerke wie Figuren, Vasen, Tassen oder Schüsseln – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Hoch hinaus und ganz schön schwungvoll geht's beim Hula Hoop auf dem Breitenberg zu. Gemeinsam mit der Trainerin werden die Hüften gekreist und die Aussicht genossen.

### *Die Bauernbühne präsentiert: „Polnische Wirtschaft"*

Mit dem Stück „Polnische Wirtschaft" ist die Bauernbühne in dieser Sommersaison zurück auf der Theaterbühne im Pfarrheim. In dem Lustspiel in drei Akten von Bernd Gombold geht es ab in die Autowerkstatt: Seit Jahren betreiben Manfred Müller und seine Frau Monika eine kleine Autoreparaturwerkstatt, doch das Wasser steht ihnen bis zum Hals! Da helfen auch die gut gemeinten Tipps des Schwarzarbeiters Kasimir nichts, der mit der deutschen Bürokratie in Clinch liegt und sie auszutricksen versucht, wo es nur geht. Das bekommt Heinrich Haargenau, der äußerst dienstbeflissene Beamte des Arbeitsamtes zu spüren, der immer wieder vergebens nach dem Schwarzarbeiter fahndet und dabei jedes Mal auf Granit beißt. Die Müllers dulden zudem auch noch den Mieter Matthias, dessen „Erfindungen" weder funktionieren noch Ertrag bringen. Als der korrupte Bankdirektor Dr. Profitlich den „kleinen" Werkstattbesitzer gerade den „Garaus" machen will, kommt eine neue „Erfindung" von Matthias gerade zur rechten Zeit um das Blatt zu wenden. Tickets können online auf www.pfronten.de/theater gebucht werden. Die letzte Aufführung ist am 02.10.

### *Kleinkunst im Eiskeller*

Theater, Kleinkunst, Musik und Überraschendes erleben Besucher in der Pfrontener Kulturbühne - dem Eiskeller! Über folgende Highlights könnt ihr euch freuen:

- DER SCHÖNE UND DAS BIEST - Musik & Kabarett im Lechtaler Dialekt mit Bluatschink - 19.09.24, 20.00 Uhr - Ausverkauft
- NOVEMBER IN MY SOUL - Die Geschichte von Moby Dick nach Hermann Melville mit Bernd Wengert (Schauspiel) und Michael Moravek (Songs) - 23.11.24, 20.00 Uhr
- ENGELRAUSCH - Fröhliche Stille Nacht mit Martin Wagner (Akkordeon), Hanns Höhn Kontrabass) und Andreas Neubauer (Schlagzeug) - 12.12.24, 20.00 Uhr
- PARTYTIME MIT BURON - mit Martin Kilger und Emanuel Dreher - 07.02.25, 20.00 Uhr

Weitere Informationen und Online-Tickets sind erhältlich auf www.pfronten.de/eiskeller

Fotos: Michael Lukaszewski, Erwin Reiter, Theater Pfronten

# DREI NEUE CHEFÄRZTE FÜR DIE CHIRURGIE

Zum 1. Juli haben drei erfahrene Mediziner die Leitung der Chirurgie in der St. Vinzenz Klinik Pfronten übernommen. Im sog. Kollegialsystem werden sie diesen Fachbereich zukünftig gemeinsam führen.

„Mit dem seit längerer Zeit geplanten und sorgsam vorbereiteten Chefarztwechsel in der Chirurgie ist uns ein nahtloser Übergang in dieser so bedeutenden Position gelungen, der uns in die Lage versetzt, die sehr gute medizinische Versorgung unserer Patienten nicht nur fortsetzen zu können, sondern weiter auszubauen", so Dirk Kuschmann, Geschäftsführer der St. Vinzenz Klinik.

Dr. Drews, MUDr. Pavelka und Dr. Schoch kennen die St. Vinzenz Klinik, das Team, sind bestens integriert und bringen durch ihre unterschiedlichen fachlichen Ausrichtungen die idealen Voraussetzungen für die Zukunft der Abteilung mit.

Die drei neuen Chefärzte waren alle bereits viele Jahre Oberärzte im Team des zum Ende Juni ausgeschiedenen Chefarztes, Dr. Johannes Spengler, der sich nach über 21 Jahren in dieser Funktion in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat.

## *Dank an Dr. Johannes Spengler*

Dr. Spengler trägt großen Anteil am Erfolg der Chirurgie und dem sehr guten – auch überregionalen - Ruf der Abteilung. Bereits in den Jahren 1988 - 1990 konnte er als Arzt im Praktikum erstmals „St. Vinzenz Luft" schnuppern, absolvierte einen Teil seiner Facharztausbildung als Assistenzarzt in Pfronten und übernahm nach Tätigkeiten in Kaufbeuren, Göppingen und Radolfzell schließlich im April 2003 den Chefarztposten der Chirurgie. Gemeinsam mit seinem leitenden Oberarzt und Leiter der Orthopädischen Chirurgie, Dr. med. Michael Geyer, der sich bereits vor zwei Jahren aus dem operativen Geschäft zurückzog, baute er die Abteilung aus und förderte die Spezialisierungen, die den Grundstein für die neue Struktur in Pfronten bereitete. Auch als Gesellschafter der Klinik war Dr. Spengler viele Jahre für die Entwicklung der St. Vinzenz Klinik mitverantwortlich.

Die Spezialisierung in der Medizin hat in Deutschland in den letzten Jahren immer mehr zugenommen, so dass es immer weniger Generalisten unter den Ärzten gibt. Dieser Entwicklung trägt die St. Vinzenz Klinik bereits seit vielen Jahren Rechnung, was sich im Fachbereich Chirurgie beispielsweise in den Zertifizierungen im Bereich der Endoprothetik (Gelenkersatz), der Knie- sowie der Schulter- & Ellenbogenchirurgie widerspiegelt. So war die Nachbesetzung des Chefarztpostens

**Freuen sich auf ihre neue Aufgabe: MUDr. Pavol Pavelka, Dr. med. Björn Drews und Dr. med. Christian Schoch.**
**Foto: Arnd Kolleck**

mit drei Medizinern mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten die ideale Lösung für die Klinik. Jeder der drei Chirurgen übernimmt für sein Fachgebiet die Leitung und zusammen werden sie mit dem Team der Chirurgie die Weichen für die Zukunft stellen.

Dr. med. Björn Drews übernimmt den Bereich der rekonstruktiven Kniechirurgie, die Sportorthopädie sowie die Unfallchirurgie, MUDr. Pavol Pavelka ist für die Endoprothetik der unteren Extremität (Gelenkersatz an Knie und Hüfte) verantwortlich und Dr. med. Christian Schoch leitet den Bereich der Schulter- & Ellenbogenchirurgie und damit auch die Endoprothetik der oberen Extremität (Ellenbogen und Schulter).

## *Erweiterungsbau - Tag der offenen Tür*

Der Erweiterungsbau auf der Südseite der Klinik wird im Herbst fertiggestellt. Für alle Interessierten plant die Klinik im Oktober einen Tag der offenen Tür: Dieser wird am Samstag, 26. Oktober, zwischen 11 und 16 Uhr stattfinden.

# EIN ORT FÜR DIE JUGENDLICHEN IN PFRONTEN

Bereits seit 25 Jahren gibt es den Jugendtreff in Pfronten. Alle jungen Menschen aus Pfronten zwischen 12 und 21 Jahren sind hier herzlich willkommen. Geöffnet hat der Jugendtreff montags bis freitags zwischen 16 und 21 Uhr.

Dabei ist der Jugendtreff mehr als nur eine Möglichkeit mit anderen Jugendlichen zusammenzukommen. Denn Leiter Markus Meidel und die FSJ-lerin Arwen sind auch Ansprechpartner und Ansprechpartnerin, wenn es um große und kleine Probleme geht. „Wir helfen in schwierigen Situationen, geben vertrauliche Beratung, vermitteln wenn notwendig Beratungsstellen und unterstützen bei Bewerbungen", erzählt Markus Meidel.
In den Sommerferien gibt es vom 1. bis zum 28. August (außer am Feiertag, 15. August) viele verschiedene Angebote wie Grillen, Filmabende, Gartenprojekte, gemeinsames Kochen, Workshops, Kreatives, Fußball, Billard, Kickerturniere sowie Verschönerungsarbeiten.
Auch eine kleine Statistik kann der Jugendtreff für das Jahr 2023 vorweisen. Insgesamt gab es an 145 Öffnungstagen 2750 Besucher, davon waren 68 Prozent männlich und 32 Prozent weiblich. Was einen Tagesdurchschnitt von 19 Besuchern ergibt. Träger des Jugendtreffs ist die Gemeinde Pfronten. Die Ziele und Aufgaben der offenen Jugendarbeit sind im SGB VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz beschrieben. Als außerschulische Jugendsbildungstätte richten sich alle Angebote grundsätzlich an alle Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren. Der Jugendtreff bietet im Rahmen der offenen Jugendarbeit vielfältige Angebote zur Freizeitgestaltung von jungen Menschen. Die Arbeitsprinzipien vom Jugendtreff sind unter anderem: Offenheit; Freiwilligkeit; Flexibilität; Bedürfnis- und Bedarfsorientierung; Lebensweltorientierung. Die Leitziele vom Jugendtreff sind: Partizipation; soziales Lernen; außerschulische Jugendbildung; Unterstützung von Jugendlichen in besonderen Lebenslagen.

Fotos: Jugendtreff Pfronten

# PETER EINSIEDLER – 40 JAHRE EHRENAMTLICH IM EINSATZ

Es ist ein Abschied, der ihm nicht leichtgefallen ist. Ein Abschied vom Ehrenamt, das ihn seit 1980 in den unterschiedlichsten Positionen begleitete. Peter Einsiedler schied nun nach über 40 Jahren bei der Werkfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr aus dem aktiven Dienst aus.

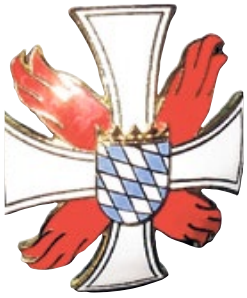
1980 begann seine Karriere bei der Feuerwehr – und zwar bei der Werkfeuerwehr bei Deckel Maho. Und damit begann eine lange, ehrenamtliche Zeit in seinem Leben. Unendlich viele Einsätze hat er erlebt und so manche sind bis heute nicht vergessen. „Am schwersten für mich war ein Einsatz, bei dem ein Vater mit seiner Tochter tödlich verunglückte. Das Mädchen war im gleichen Alter wie meine Tochter", erzählt der 66-Jährige. Doch mit der Zeit konnte er auch diesen Einsatz gut verarbeiten. Geholfen hat ihm dabei immer die Kameradschaft bei der Feuerwehr. „Nach den Einsätzen sitzen wir zusammen und sprechen darüber. Das hilft schon enorm", sagt er. Und sollte jemand doch Schwierigkeiten haben, dann können die Kameraden und Kameradinnen auf die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) zurückgreifen.

All die 40 Jahre ist der Antrieb für sein hohes, ehrenamtliches Engagement gleichgeblieben. „Ich wollte Betroffenen helfen", erklärt er. Dazu kommen die Kameradschaft und das große Interesse an der Technik. „Bis heute erlebe ich in der Feuerwehr einen großen Zusammenhalt", sagt der Pfrontener.

Altersbedingt musste Peter Einsiedler seinen aktiven Dienst aufgeben. Denn mit 65 Jahren ist mit den Einsätzen Schluss - das schreibt das Bayerische Feuerwehrgesetz vor. „Ja, das Ende ist mir wirklich schwergefallen. Ich habe mit 22 Jahren bei der Feuerwehr angefangen, das ist wirklich eine sehr lange Zeitspanne, die in meinem Leben sehr wichtig war", blickt Einsiedler zurück. Doch ganz kann er natürlich nicht von der Feuerwehr lassen: So bleibt er dem Kreisfeuerwehrverband als Schriftführer erhalten und wird sich auch in Zukunft in der Ausbildung engagieren.

Seit Oktober 2006 bis Ende Juli 2023 war er als Kreisbrandinspektor für 22 Feuerwehren im südlichen Landkreis zuständig. Für dieses Amt kann man sich nicht bewerben, man wird ernannt. Dabei hat er die Feuerwehren im Landkreis betreut, sich um das Lehrgangswesen und die Ausbildung gekümmert, bei Einsätzen unterstützt und vieles mehr. Viele Jahre lang war er außerdem Leiter oder stellvertretender Leiter der Werkfeuerwehr von Deckel Maho.

**Im September 2021 erhielt Peter Einsiedler für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz von Regierungspräsident Dr. Erwin Lohner das Steckkreuz des Feuerwehrehrenzeichens.** **Erwin Kargus/AZ-Archiv**



Zahlreiche wurde seine Arbeit gewürdigt: Heute ist er unter anderem Ehrenmitglied bei der Werkfeuerwehr und Ehrenkreisbrandinspektor. Besondere Höhepunkte waren für ihn die Auszeichnungen mit verschiedenen Feuerwehr-Ehrenzeichen, allen voran das Steckkreuz des Ehrenzeichens, die höchste bayerische Auszeichnung für Feuerwehrler. Froh ist er auch, dass seine Frau immer in seinem Ehrenamt hinter ihm gestanden ist. „Die Familie muss es unterstützen, sonst geht es nicht. Man ist schon viele Stunden außer Haus", sagt Peter Einsiedler.

Sehr zufrieden ist Peter Einsiedler mit der Nachwuchsarbeit bei den Feuerwehren im Ostallgäu. „Ein Nachwuchsproblem haben wir nicht", stellt er fest. So gibt es 42 Jugendfeuerwehren im Landkreis mit 493 Mitgliedern, darunter 27 Mädchen. Der gebürtige Pfrontener begrüßt es sehr, dass Frauen bei der Feuerwehr dabei sind: Bereits 1967 konnten Frauen bei der Feuerwehr aufgenommen werden. Doch dies galt nur unter folgenden Bedingungen: „Die Mitwirkung von Frauen und Mädchen in der Freiwilligen Feuerwehr soll tatsächlich nur auf die Fälle beschränkt bleiben, wo sie notgedrungen die Männer vertreten müssen", hieß es damals. Denn gerade in Pendlergemeinden hatte sich gezeigt, dass tagsüber kaum noch männliche Feuerwehrmitglieder im Dorf waren. Doch bis heute sind die Frauen nicht stark vertreten: So lag 2021 der Frauenanteil bei den Feuerwehren in Bayern bei elf Prozent.

Für Peter Einsiedler ging nun der aktive Dienst zu Ende, doch nach über 40 Jahren im Ehrenamt wird er auch weiterhin der Feuerwehr zu Verfügung stehen. Mit einem gewissen Stolz schaut er auf die Vergangenheit zurück, in der er die Werkfeuerwehr und die Freiwilligen Feuerwehren im südlichen Ostallgäu mitgeprägt hat. Und natürlich auch mit ein bisschen Wehmut. Denn trotz der intensiven Arbeit hat ihm sein Ehrenamt viel Spaß bereitet. Nun hat er sein Amt an seinen Nachfolger übergeben, ihn eingearbeitet und steht den Kameraden auch nach seiner aktiven Zeit mit seinem Fachwissen zur Verfügung.

Anke Sturm

# DEM WALD WIRDS SCHWUMMRIG IM KLIMA-KARUSSELL

**Bergsturz Kienberg**

**Zweiter Bergsturz Kienberg**

Wo vergangenes Jahr Medienberichte über Hitzerekorde und Dürrekatastrophen aufgeschlagen sind, bestimmen derzeit Starkregen, Wasserüberschuss und dramatische Überschwemmungen den Verlauf der ersten Jahreshälfte. All dies wurde in den vorausgegangenen Klimaprognosen angekündigt. Die Wetterextreme nehmen zu und werden stärker. Die Bevölkerung steht diesen drastischen Veränderungen nicht schutzlos gegenüber, funktionierende Ökosysteme wie der Wald können das potenzielle Schadensausmaß deutlich abschwächen. Um dieses Potential dauerhaft zu nutzen, sind zahlreiche Herausforderungen zu bewältigen.
Die Gemeinde als zweitgrößter Waldbesitzer (580 Hektar) in Pfronten ist sich ihrer Verantwortung hinsichtlich Katastrophenvorsorge bewusst. Gemeindewälder müssen per Gesetz vorbildlich bewirtschaftet werden. Dies heißt: Es muss eine langfristige, betriebliche Planung in Form eines Forstwirtschaftsplanes vorliegen, in dem die nachhaltige Erfüllung aller Waldfunktionen gewährleistet ist. Hierzu zählt die Nutzung des Rohstoffes Holz: Es darf nur so viel genutzt werden wie nachwächst. Der Begriff der Nachhaltigkeit gilt allerdings in gleichem Maße für alle weiteren Funktionen des Waldes wie: Schutzfunktion, Naturschutzfunktion, Erholungsfunktion. Für die Umsetzung müssen Gemeinden einen Förster beauftragen. Die Gemeinde hat diese Verantwortung an die bayerische Forstverwaltung, Forstrevier Pfronten vertraglich übergeben.

Gerade im Berggebiet tritt die Schutzfunktion oft an erste Stelle. Aber was schützt der Wald?: Die Tiere? Die Pflanzen? Die Natur? Oder sich selbst? Er schützt die Bevölkerung in der Kulturlandschaft in vielfältiger Weise. Darum werden erhebliche Flächenanteile gesetzlich unter besonderen Schutz gestellt und mit klaren Bewirtschaftungsauflagen versehen. Dieser Schutzwaldanteil beläuft sich bei der Gemeinde Pfronten auf 520 Hektar, was 89 Prozent der Waldfläche beinhaltet. In der Region haben sich in den vergangenen Jahren zahlreiche Naturereignisse gezeigt, die ohne Wald sicherlich großen Schaden verursacht hätten. Schneelawinen, Bergstürze, Steinschläge und Murenabgänge sind keine Seltenheit, sondern kommen in der Natur regelmäßig vor. Durch den Klimawandel werden diese noch verstärkt.
Wie aber kann uns der Wald vor den vielfältigen Gefahren schützen? Die Antwort: mit Vielfalt! Ungleichaltrige Bergmischwälder liefern uns genau die Strukturen, die notwendig sind. Durch seine intensive und tiefe Durchwurzelung kann der Wald Rutschvorgänge bei Starkregenereignissen verhindern und den Boden mechanisch festigen. Tannen wurzeln in die Tiefe, Buchen füllen die Zwischenräume und das Wurzelsystem der Fichten kümmert sich um die oberen Lagen, rein nach dem Motto „Zusammen sind wir stark". Das Zusammenspiel der günstigen Versickerungsbedingungen im Waldboden und die herausragende Wasserspeicherkraft reduziert den Oberflächenabfluss. Somit können Hochwasserspitzen abgeflacht und gleichzeitig Vorräte für Trockenperioden angesammelt werden.

Ein strukturreicher Mischwald mit einem immergrünen Nadelholzanteil von 50 Prozent sammelt den Schnee in der Krone und führt durch das nachträglich Herabgleiten zu einem unregelmäßigen Schneeaufbau, einer geringen Schichtung und örtlichen Verdichtungen. Der vielfältige Unterwuchs aus den heimischen Baumarten bildet eine hohe Oberflächenrauigkeit, nagelt den Schnee am Boden fest und führt deshalb weniger zur Bildung von Schneebrettern und Lockerschneelawinen. Im

**Mure Zirme**

**Schneelawine Kringe**

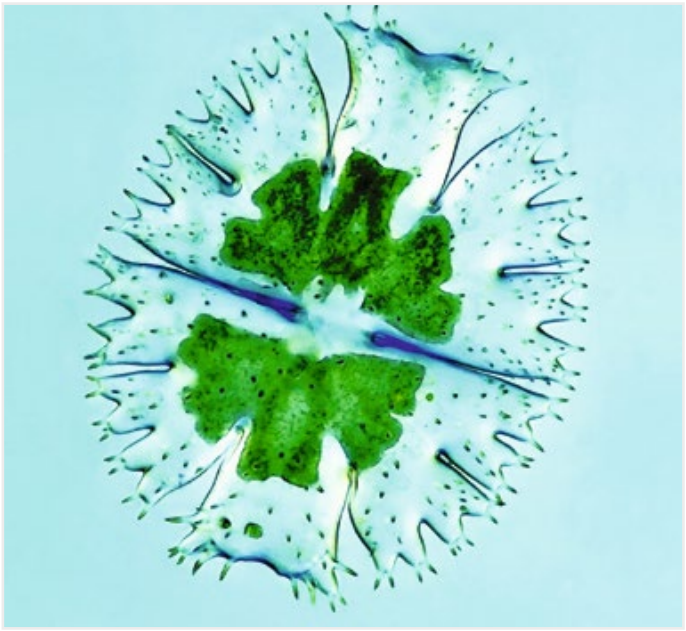
Einflussbereich von Lawinenstrichen setzt der Wald den abgleitenden Schneemassen Widerstand entgegen, kann diese bremsen, lenken oder zum Halten bringen.
Abgehende Felsstürze und Steinschuttlawinen werden durch die mechanische Widerstandskraft der Bäume aufgehalten. Große Steine können nur durch starke Bäume gebremst werden. Für Schuttlawinen braucht es stammzahlreiche Jungwaldflächen. Beides finden wir in ungleichaltrigen Bergmischwäldern auf ein und derselben Fläche. Buchen und Bergahorn weisen eine doppelt so hohe Abschlagskraft wie Fichten auf. Bergulmen und Sommerlinden kommen mit dynamischen Hangschuttstandorten am besten zurecht.

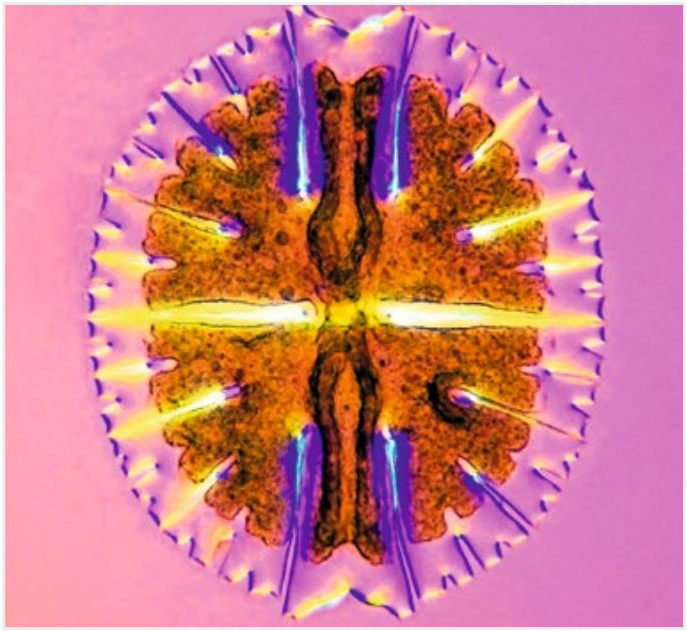
**Steinschlag Kässa** **Fotos: Sebastian Baumeister**

Glücklicherweise sind diese für die Schutzfunktion des Waldes so wichtigen Mischwälder auf Teilflächen noch vorhanden. Leider dominieren jedoch für Windwurf, Schneebruch und Borkenkäfer sehr anfällige Fichtenreinbestände das hiesige Waldbild. Zur Gefahrenprävention ist es nun von größter Wichtigkeit, die Fichtenmonokulturen wieder in Bergmischwälder umzuwandeln. Nur diese sind in der Lage alle wichtigen Waldfunktionen zu erfüllen. Das ist eine Mehrgenerationenaufgabe. Dafür braucht es den Willen der Waldbesitzer, das Können der Waldarbeiter und die Unterstützung der Förster. Die Gemeinde Pfronten hat das klare Ziel, ihre Wälder fit zu machen für den Klimawandel. Dazu gehört die laufende Pflege der Mischwälder, um Struktur und Ungleichaltrigkeit zu schaffen. Ebenso bedeutungsvoll ist die Pflanzung von Mischbaumarten in fichtendominierten Waldgebieten, oft mit erheblichem Wildschutzaufwand. Besonders aufwendig ist die permanente Eindämmung der Borkenkäferschäden. Diese erfolgt in unzugänglichen Bereichen mit Unterstützung von Seilkrananlagen oder gar Hubschraubern. Für diese Maßnahmen stellt die bayerische Forstverwaltung fachliche Unterstützung und Fördermittel zur Verfügung, damit die Waldbesitzer ihrer Verantwortung für stabile, zukunftsfähige Mischwälder nachkommen können.
In der Natur gibt es keine Schadereignisse, sondern nur laufende Veränderungen, auf die sich Tiere und Pflanzen über lange Zeiträume hinweg einstellen. Damit diese Naturereignisse für die Bevölkerung nicht zu Schadereignissen werden, müssen wir uns darauf einstellen. Umso besser wir uns vorbereiten, umso geringer werden die Auswirkungen sein. Die Natur hat viel Geduld und denkt in Jahrtausenden - doch diese Zeit haben wir nicht!

Sebastian Baumeister, Lennart Haarmann, Forstrevier Pfronten

# DIE ÄSTHETIK DER ZIERALGEN





Eine im weiten Umkreis wohl einmalige Ausstellung ist seit Kurzem im Berger Moos in Pfronten zu sehen: Am Aussichtsturm am Berger Moosweg hat Kuno Futterknecht aus Wald Informationstafeln über Zieralgen angebracht, die auch in Mooren leben. Sie können jederzeit besichtigt werden.

Es ist eine Ausstellung über eine Lebensform aus den 40.000 bisher bekannten Algenarten, den Grünalgen und den Zieralgen (Desmidiaceen). Diese einzelligen Pflanzen entstammen der ursprünglichen Lebensformen, die vor 900 Millionen Jahren begannen, das Festland zu besiedeln und aus denen sich die heutigen Landpflanzen entwickelten. Auch das ist an einer Infotafel nachzulesen.

Am Aussichtsturm im Berger Moos zeigt eine Zeitskala, wie sich das Moor im Pfrontener Tal über 12.000 Jahre aufbaute. In ihm konnten sich diese Einzeller ihren Lebensraum bewahren und sich weiterentwickeln zu erstaunlich symmetrisch schönen Formen, angepasst an das jeweilige Umfeld mit Spitzen und Dornen.

Kurt Förster, Berufschullehrer und Algenforscher, hat die große Artenvielfalt der Zieralgen im Pfrontner Moos bereits Ende der 1950er Jahre aufgezeichnet. 2009, also 50 Jahre später, hat sein ehemaliger Schüler Kuno Futterknecht Algenproben aus dem Pfrontner Moos untersucht, um möglichst viele Formen der dokumentierten Zieralgen zu finden. Das Ergebnis war jedoch geringer als erwartet. Den Vergleich findet der Besucher an den Bildtafeln mit gelb markierten Algenformen. Die Ausstellung gibt erstaunliche Einblicke in die mikroskopisch kleine Welt der Zieralgen und soll den Betrachter durch diese natürliche Schönheit auch erfreuen.

Anerkennung finden die Arbeit Försters und Futterknechts sowie die neue Ausstellung auch in der Fachwelt. Biologe Dr. Karl-Heinz Linne von Berg von der Universität Köln, Mitautor des Kosmos Algenführers, hat während einer Exkursion durch Bayern die Ausstellung am Aussichtsturm besucht. „Eine tolle Sache" nannte sie der Forscher in einer Mail an Futterknecht.

Fotos: Kuno Futterknecht

# WOHER UNSERE STRAßEN IHRE NAMEN HABEN

**Schlossanger um 1936, noch als Alpe bewirtschaftet.**

### *Am Schloßanger*

Der Begriff Anger (mittelhochdeutsch anger, althochdeutsch angar, urgermanisch *angra-) bezeichnet ein meist grasbewachsenes Stück Land oder einen Dorfplatz, der sich im Gemeinbesitz befand und der von allen Bewohnern eines Dorfes genutzt werden konnte.

Die Entstehung des Flurnamens Schloßanger wird im Pfrontner Flurnamenbuch wie folgt beschrieben: „Die Grundstücke [des Schloßangers] erscheinen im Grundbuch 1836 unter der Bezeichnung „Falkensteinanger", werden aber schon in der Flurkarte 1836 als „Schloss-Anger" beschrieben. In der Mundart begnügt man sich meist mit der Benennung: „Im Anger doba". Dabei handelt es sich um die Flächen des ehemaligen Bauhofes der Burg Falkenstein [früher auch Manzeschloß genannt]. Der amtliche Name ist heute „Schloßanger Alpe".

### *Geschichte und Nutzung*

Über die Jahrhunderte gehörte die Schloßanger Alpe zur Allmende des Ortsteils Pfronten-Meilingen, wurde also gemeinschaftlich von den dortigen Bauern bewirtschaftet. Schriftliche Aufzeichnungen gibt es für diese Zeit nicht, auch keine Nennungen als Alp, dieser Begriff hat sich einfach eingebürgert. Auch nach der Aufteilung der Weiden in Pfronten in den Jahren 1847/48 blieb der Schlossanger noch viele Jahre im Allmende-Besitz der Meilinger Ortsrechtler.

Die Nutzung der Alpe durch die Bauern umfasste zwei Tagwerk, die als Weide genutzt wurden, während weitere zwei Tagwerk als Streuwiese Verwendung fanden. Es kam auch Torf von guter Qualität vor, der aber erst Verwendung als Heizmaterial fand, als eine Alphütte errichtet wurde. Noch heute kann man erkennen, dass es auch einen kleinen Tümpel gab.

Die Alpe wurde erst 1913 von den Vorfahren der jetzigen Besitzerfamilie erworben und bewirtschaftet. Bei der Bewirtschaftung ging es aber nicht mehr nur um die übliche Viehhaltung. Ab ca. 1930 wurde bei der wirtschaftlichen Nutzung auch schon der einsetzende Fremdenverkehr in Pfronten berücksichtigt. Die damals noch einfache Alphütte war bereits ein begehrtes Ausflugsziel. In seiner Dissertation schreibt Dr. Frey dazu: „Die Alm ist Sommer wie Winter bewirtschaftet. Finden im Sommer die Molkereiprodukte an Fremde guten Absatz, ist es im Winter das Skigelände, das hier den Fremdenverkehr fördert. Im Herbst werden nämlich die Weidepfosten, ohne den Draht aufzurollen, aus dem Boden gezogen und umgelegt, so dass die Alm nun als Skigelände dient."
Die Familie Schlachter baute dann nach dem II. Weltkrieg die einfache Alphütte in eine beliebte Ausflugsgaststätte um. Stetig kamen und kommen neue Gebäude hinzu. Heute betreibt die Familie Schlachter-Ebert eine Gastronomie der gehobenen Klasse. Das heutige „Berghotel Schloßanger Alp" ist der einzige Anlieger mit der Adresse „Am Schloßanger 1".
(Quellen: Pfrontner Flurnamen von Bertold Pölcher und Thaddäus Steiner, Robert Frey, Dissertation 1933, Nachlass Bertold Pölcher, Wikipedia) Wilhelm Marx
Fotos: Heimatverein Pfronten

**Schlossanger nach 1945, schon erster Ausbau zum Ausflugslokal. Fotos:**

# HEIMAT – MEHR ALS EIN GEFÜHL

Wie ist es eigentlich um den sozialen Zusammenhalt in ländlichen Regionen Bayerns bestellt und welche Ideen haben die Bürgerinnen und Bürger, um ihn zu stärken? – Das untersucht die Technische Hochschule Nürnberg bis 2026 in einem großen Forschungsprojekt in ganz Bayern. Gefördert wird das Heimatprojekt vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat.

### *Worum geht es im Heimatprojekt Bayern?*

Sozialer Zusammenhalt: Damit ist das konkrete soziale Miteinander vor Ort gemeint, das Gefühl von Zugehörigkeit und die Fragen des Gemeinwohls. Hier stehen ländliche Räume vor großen Herausforderungen: Demografischer Wandel, Digitalisierung, Mobilität, Energiewende – um nur einige gesellschaftliche Entwicklungen zu nennen.

Aber gerade in ländlichen Räumen gibt es auch sehr viele Menschen, die sich für das Gemeinwohl einsetzen und ein großes Interesse daran haben, den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Die Erscheinungsformen und Rahmenbedingungen sozialen Zusammenhalts in ländlichen Regionen werden im Projekt untersucht. In drei großen Bürgerbefragungen und vier Vertiefungsprojekten zu verschiedenen Aspekten des sozialen Zusammenhalts kommen Menschen aus allen Regionen zu Wort, aus Dörfern und Kleinstädten, Alteingesessene und neu Zugezogene, Alt und Jung: Die Themen der Bürgerbefragungen in den Jahren 2023 bis 2025:

- Stärke und Qualität des alltäglichen sozialen Miteinanders vor Ort (2023)
- Ortsverbundenheit und Gefühl von Zugehörigkeit (2024 – Start am 14.09.2024)
- Gemeinwohlorientierung und Engagement (2025) Die Themen der Vertiefungsprojekteprojekte:
- Wie kann sozialer Zusammenhalt dazu beitragen, zuhause alt werden zu können?
- Welche Faktoren bewegen junge Menschen dazu im ländlichen Raum zu bleiben?
- Welche Gründe sprechen für eine Rückkehr in den ländlichen Raum als Wohn- und Arbeitsort?
- Auf welche Weise trägt die lokale Kultur zum Zusammenhalt bei?

### *Wer kann mitmachen – und wie?*

Zur Teilnahme sind die Bürger aller Kommunen eingeladen, die gemäß dem Landesentwicklungsplan Bayern (LEP) zum ländlichen Raum gehören. Alle Kommunen des ländlichen Raums wurden bereits kontaktiert. Die Teilnahme an den drei Befragungen ist online über die Projektwebsite möglich (www.heimatprojekt-bayern.de).

Für die Vertiefungsprojekte wird das Projektteam unterschiedliche Personen und Organisationen in ganz Bayern kontaktieren.

### *Warum lohnt es sich mitzumachen?*

Mit dem Forschungsvorhaben werden für Bürger und Politik Erkenntnisse über die Verbundenheit in den ländlichen Regionen erarbeitet, systematisiert und vergleichend ausgewertet. So kann der soziale Zusammenhalt besser sichtbar gemacht und weiterentwickelt werden. Die Ergebnisse werden laufend auf der Projektwebsite zur Verfügung gestellt, so dass alle Interessierten sich selbst ein Bild machen können. Der Ergebnisbericht aus der ersten Bürgerbefragung sowie eine Ergebnisbroschüre aus dem ersten Vertiefungsprojekt zum Thema Alltagsunterstützung für Senioren durch Nachbarschaftshilfen können bereits online eingesehen werden. Eine Abschlussveranstaltung mit dem Bay. StMFH zum Projektende bietet die Möglichkeit, die Ergebnisse gemeinsam zu diskutieren.

### *Wann geht es los? I*

In der zweiten Befragung geht es um die Verbundenheit vor Ort. Die Teilnahme ist ab dem 14. September 2024 möglich. Ab diesem Tag kann die Befragung über die Projektwebseite aufgerufen werden. Die Teilnahme ist dann bis zum 14. Oktober 2024 möglich.

### *Wo gibt es mehr Informationen zum Projekt?*

Ausführlichere Informationen gibt es auf der Projektwebseite: www.heimatprojekt-bayern.de

### *Wer ist für das Projekt verantwortlich und wie kann man Kontakt aufnehmen?*

Projektleitung: Prof. Dr. Sabine Fromm, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm
Kontakt: Per E-Mail: heimatprojekt-bayern@th-nuernberg.de

# DA GEHT NOCH WAS – LEBENSMITTEL RETTEN KANN JEDER

Im Herbst finden erstmals die Kochkurse „Da geht noch was – wir retten Lebensmittel" am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) in Kaufbeuren statt. Herzlich eingeladen sind Eltern mit Kindern im Grundschulalter. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt.

Da geht noch was-Lebensmittel retten kann jeder!
In Deutschland werden jährlich circa elf Millionen Tonnen Lebensmittel entsorgt - 59 Prozent davon im Privathaushalt. Jeder Verbraucher und jede Verbraucherin wirft demnach etwa 78 Kilogramm Lebensmittel im Jahr weg. Dazu gehören neben übrig gebliebenen Speiseresten und nicht verkauften Lebensmitteln zum Beispiel auch nicht essbare Bestandteile wie Nuss- und Obstschalen, Strünke und Blätter, Kaffeesatz oder Knochen. Durch die Verschwendung gehen nicht nur die Lebensmittel selbst verloren, sondern auch die zur Herstellung verwendeten Ressourcen. So werden landwirtschaftliche Flächen belegt, Ressourcen wie Wasser, Düngemittel und Technik eingesetzt sowie Emissionen freigesetzt. Schließlich trägt dies auch in nennenswerter Größenordnung zum Klimawandel bei.

Und der größte Teil wäre vermeidbar. Denn vieles davon ist aber noch verzehrbar und kann problemlos weiterverarbeitet werden. Genau hier möchten das AELF mit seinem Kochkurs „Da geht noch was - Lebensmittel retten kann jeder" ansetzen. Im Kurs mit Theorieteil können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Ideen sammeln, was aus übriggebliebenen Lebensmitteln und Resten noch alles gezaubert werden kann.
So kann jeder zum Helden werden!
Es stehen zwei Termine für den Herbst fest:

- Mittwoch, 25.09.2024
- 15 bis 18 Uhr
- Anmeldeschluss: 18. September

- Donnerstag, 28. November
- 15 bis 18 Uhr
- Anmeldeschluss: 21.11.2024

Referentin ist die Hauswirtschaftsmeisterin Ulrike Lohmüller. Die Veranstaltung findet im AELF, Am Grünen Zentrum 1, 87600 Kaufbeuren statt. Der Unkostenbeitrag beträgt 3 Euro für die Lebensmittel. Kooperationspartner sind der Familienstützpunkte Herz Jesu und foodsharing Kaufbeuren.
Die Kosten übernimmt das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.
Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage: https://www.aelf-kf.bayern.de/ernaehrung/index.php.
Anmeldung über die Mailadresse: sabine.schaefer@aelf-kf.bayern.de Weitere Auskünfte gibt es telefonisch unter 08341 9002-0 oder per E-Mail an poststelle@aelf-kf.bayern.de.

Foto: Sergii Dashkevich

# DAS PFRONTENER FORUM UND DER TAG DER REGIONEN

Das Pfrontener Forum e.V. steht für bürgerschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit. Die reiche Tradition des Handwerks und die wunderschöne, artenreiche Landschaft rund um Pfronten heißt es wertzuschätzen und zu erhalten. Der gemeinnützige Verein bemüht sich, dafür Verantwortung zu übernehmen und Impulse zum Nach- und Weiterdenken zu setzen.

Besonders deutlich wird der Nachhaltigkeitsgedanke bei der 2021 gegründete ReparierBar im Bahnhof Ried. Mittlerweile ist sie schon zur Institution geworden und viele Pfrontenerinnen und Pfrontener nutzen den ehrenamtlichen Service, um liebgewonnene Haushaltsgegenstände reparieren zu lassen, statt sie zu entsorgen. Auch Kleidungsstücke können zur Reparatur gebracht werden und wer Lust hat, selbst zur Nähmaschine zu greifen, aber nicht weiß, wie es richtig geht, hat alle 14 Tage montags die Gelegenheit, es unter Anleitung selbst auszuprobieren.

Im Laufe der Zeit hat sich der Bahnhof zu einem kleinen „Kultur- und Begegnungszentrum" entwickelt, mit Leseabenden, Sprachcafé, Handysprechstunde und Vorträgen. Jede und jeder ist hier herzlich willkommen. Auch mit dem Tag der offenen Werkstätten konnte das Forum dazu beitragen, Einheimischen und Feriengästen Wissen über das Handwerk in Pfronten näher zu bringen.

Neben dem Engagement für das Handwerk steht das Pfrontener Forum auch im besonderen Maße für die Pflege und den Erhalt der Kulturlandschaft. Fester Bestandteil im Vereinsjahr ist das jährliche Hoibe der Bergwiese am Wurmbichl. Zusätzlich wurde im vergangenen Herbst eine Streuobstwiese oberhalb des Friedhofs angelegt, die nun auch von Vereinsmitgliedern gepflegt wird.

Bis das erste Obst oder die daraus entstandenen Marmeladen, Torten oder Brände auf dem Handwerker- und Bauernmarkt am Tag der Regionen verkauft werden können, dauert es wohl noch ein paar Jahre und doch gehört der Markt fest zum Repertoire des Vereins.

Es erscheint naheliegend, dass sich das Pfrontener Forum e.V. gemeinsam mit der Gemeinde Pfronten und dem Einzelhandel an diesem Aktionstag beteiligt und am Erntedanksonntag einen großen Handwerker- und Bauernmarkt ausrichtet. Es gibt viele Gemeinsamkeiten in der Zielsetzung: Auch das Aktionsbündnis „Tag der Regionen" bzw. der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. lädt dazu ein, gemeinsam regional zu denken, um unsere Regionen stark und lebenswert zu erhalten. Das diesjährige Motto des Tags der Regionen sagt schon, worum es geht: „Gemeinsam regional denken." Die Aktionen sollen vermitteln, dass es Spaß machen kann, regional, sozial und umweltbewusst zu wirtschaften und zu handeln.

Auch in diesem Jahr laden das Pfrontener Forum und die Gemeinde Pfronten wieder zu dem beliebten Handwerker- und Bauernmarkt ein.

Der Markt ist für alle da! Für die, die in unsere Region aktiv sind (z.B. Landwirte, (Kunst-) Handwerker, Vereine u.a.) und ihre Produkte beziehungsweise Dienstleistungen vorstellen möchten und natürlich für diejenigen, die ihre Region aktiv und nachhaltig unterstützen möchten.

In diesem Jahr werden neben den altbekannten Handwerkern und Händlern auch einige neue Aussteller vertreten sein. Der Markt erstreckt sich vom Haus des Gastes über die Allgäuer Straße bis in die Meilinger Straße und natürlich beteiligt sich auch wieder der ortsansässige Einzelhandel mit einem verkaufsoffenen Sonntag und öffnet die Geschäfte.

Wer Lust hat, sich mit einem eigenen Stand am Handwerker- und Bauernmarkt zu beteiligen, kann sich noch bis zum 6. September anmelden. Infos und ein Anmeldeformular gibt es unter www.pfrontener-forum.de/tag-der-regionen. Und auch zum Einkaufen, Schauen und Bummeln ist jeder und jede am 6. Oktober zwischen 11 und 17 Uhr herzlich eingeladen, zum Haus des Gastes und in die umliegenden Einkaufsstraßen zu kommen. Text und Foto: Christoph Rothe

# DER WELTLADEN FEIERT GEBURTSTAG

Bereits vor 37 Jahren legte Marianne Goller den Grundstein für den faire Handel in Pfronten. Von zu Hause verkaufte sie 1987 fair gehandelten Kaffee vor allem an Verwandte und Bekannte. Die Erlöse kamen hauptsächlich Projekten in Nepal zugute. Mit der Zeit konnten auch weitere Leute für den fairen Handel und seine Notwendigkeit begeistert werden, so dass am 26. Oktober 1996 der erste Laden im Mesnerhaus in Pfronten-Berg mit zwölf Quadratmeter eröffnet werden konnte.

Eine Handvoll Ehrenamtlicher wechselten sich zunächst an einem Tag in der Woche beim Verkauf der Waren ab. Nachdem die Umsätze stiegen, wurden auch die Öffnungszeiten erweitert. Nach nur eineinhalb Jahren musste der Laden aus rechtlichen Gründen eine neue Basis erhalten. Daher trafen sich einige Interessierte am 22. April 1998, um einen Trägerverein zu gründen, der den Laden betreiben konnte. Zu dieser Gründung kam es leider nicht, so dass man sich mit dem Nesselwanger Freundeskreis Lateinamerika e.V. verständigte, um im Mai den „Eine Weltladen Pfronten" als eigenständig handelnder Teil dieses Vereins zu integrieren.

Am 15. Mai 1998 erfolgte der Umzug in die Dr. Hillerstraße 6 im Ried und die Öffnungszeiten konnten erneut ausgebaut werden. Auch die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter stieg. Die Miete übernahmen zwei Privatpersonen.

Dreieinhalb Jahre später zog der Laden am 8. November 2001 in die Meilingerstraße 11, wo er bis zum Oktober 2014 blieb.

Am 27. Juni 2012 fand im Pfarrheim Pfronten die Gründungsversammlung für den neuen Verein „Weltladen Pfronten e.V." statt, da der ursprüngliche Trägerverein „Freundeskreis Lateinamerika e.V." ein Jahr später aufgelöst werden sollte. 19 Personen wurden als Gründungsmitglieder für den neuen Verein eingetragen, von denen noch heute 16 dem Verein angehören.

Mittlerweile zählt der Weltladen Pfronten 80 Mitglieder und wird im Oktober den 10. Geburtstag des Weltladens Pfronten in der Allgäuer Straße 14 feiern. Am 23.10.2014 wurden hier die neuen Räumlichkeiten bezogen und der Laden entwickelte sich stetig weiter, erwirtschaftete von Jahr zu Jahr mehr Umsätze und konnte mit den Erlösen viele Projekte insbesondere für Kinder in vielen Teilen der Welt unterstützen, denen es nicht so gut geht wie uns hier in Deutschland.

Das Weltladen-Team freut sich auf eine bunte Geburtstagswoche im Oktober und wünscht sich weiterhin viel Zuspruch für den fairen Handel, um die Idee und das Engagement von Marianne Goller, die mittlerweile Ehrenmitglied im Verein ist, und aller, die sich in den letzten Jahrzehnten für den Weltladen eingebracht haben, weiter fortführen zu können. Gemeinsam können wir die Welt ein klein wenig besser machen!

Angela Kolleck

Logopädie
Logopädische Praxis Kuhnle
Seit über 20 Jahren Logopädie in Pfronten
Therapie bei
Sprachstörungen, Stimmstörungen
Sprechstörungen, Schluckstörungen
Vitalstraße 8
87459 Pfronten
logopaedie-pfronten@t-online.de
Telefon 08363/960630
Fax 08363/960632
www.logopaedie-kuhnle.de

# 25 JAHRE HOSPIZBEWEGUNG IM ALTLANDKREIS FÜSSEN

**Die Pfrontener Roger Gemmel (1.Vorsitzender) und Ute Becker-Rothe (2. Vorsitzende) und Karina Rüter (Koordinatorin) engagieren sich im Hospizverein. Foto: Jutta Strobel**

Die moderne Hospizbewegung geht zurück auf die englische Ärztin, Krankenschwester und Sozialarbeiterin Cicely Saunders, die in den 1960er Jahren die Hospizbewegung ins Leben gerufen hat. Ihr einfacher und doch so schwerwiegender, richtungsweisender Grundsatz lautete: „Der Sterbende und seine Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt". Um zu helfen und schwerstkranken Menschen ihre Lebensqualität noch möglichst lange zu erhalten, baute sie ein Helfer-Netzwerk auf, damit diese begrenzte Lebensphase so angenehm wie möglich gestaltet werden kann.

Dieser Grundsatz gilt auch heute noch für die Hospizarbeit. Schwerstkranke Menschen werden von vielen ehrenamtlichen Hospizbegleitern mit Empathie und Wertschätzung in einem stationären Hospiz oder in ihrem vertrauten Umfeld begleitet. Auch die Angehörigen erhalten durch Gespräche und Präsenz Unterstützung. Die Hospizbegleitung bezieht sich nicht nur auf die körperliche Gesundheit, sondern auch auf die psychische, soziale und spirituelle Ebene.

Von dieser Kernaussage von Cicely Saunders und dem Wunsch zu helfen inspiriert, belegten vor 25 Jahren Brigitte Engelhard-Lechner, Jutta Schäfer und Lothar Schaffrath einen Ausbildungskurs, der vom Hospizverein Kaufbeuren angeboten wurde. Die Aufnahmekriterien waren streng und setzten ein unbedingtes Ja zur Hospizbegleitung voraus. Nach ihrer Ausbildung bauten sie unter dem Dach des Kaufbeurer Hospizvereins im Füssener Raum ein Palliativ-Netzwerk zur Betreuung schwerstkranker Menschen auf. Niedergelassene Ärzte, Pflegeeinrichtungen, Seelsorge und die hospizliche Begleitung waren die vier tragenden Säulen des Netzwerkes und sind dies auch heute noch.
Die Arbeit der drei hospizlichen Pioniere im Füssener Raum trug schnell Früchte. Weitere neu ausgebildete Hospizbegleiter nahmen ihren aktiven Dienst auf. Die Anfragen und Begleitungen mehrten sich. Brigitte Engelhard-Lechner übernahm die Leitung der Füssener Gruppe. Im Laufe der Zeit rückte ein Gedanke immer mehr in den Vordergrund: Wie wäre es, selbst einen eigenen Hospizverein in Füssen zu gründen? Dieser hätte ja auch den Vorteil, regionale Ideen zu entwickeln und umzusetzen sowie die erhaltenen Spenden in eigenen Projekten einzusetzen. So kam es dann im Jahre 2007 zur Trennung vom Hospizverein Kaufbeuren und Gründung eines eigenen Vereins in Füssen. Die Akzeptanz und Anerkennung ihrer Arbeit zeigte den Gründungsmitgliedern schnell, dass der Schritt in die Eigenständigkeit vor Ort richtig war und vieles erleichterte.

Die Anfragen und Betreuungen nahmen ständig zu und somit auch die Bürokratie. Deswegen war man froh, im Jahre 2008 das erste Büro(chen) in Füssen in der Birkstraße 18 zu beziehen. Dadurch wurde auch ein Raum geschaffen, in dem Gespräche mit Betroffenen in einer neutralen Atmosphäre geführt werden konnten. Hier trafen sich auch die Hospizbegleiter/-begleiterinnen zum Austausch ihrer Erfahrungen und Fragen, wurden Einsatzgespräche geführt. Die Ausbildung von neuen Hospizbegleitern erfolgte fast jährlich. Die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter wuchs kontinuierlich und eine große Gemeinschaft entwickelte sich. Nach wie vor ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gute Begleitung, dass die zu betreuende Person und deren Angehörige sowie der Begleiter „einen guten Draht" zueinander finden und Vertrauen aufgebaut werden kann. Und dazu bedarf es einer großen Bandbreite der verschiedensten ehrenamtlichen Mitarbeiter.

Die Zahl der zu betreuenden schwerstkranken Menschen wuchs stetig, die der ehrenamtlichen Begleiter ebenfalls. Neue Büroräumlichkeiten wurden dann in 2013 im Heilig-Geist-Spital bezogen, 2018 dann der Umzug in die heutigen Büroräume in der Augsburger Str. 56. Und es wurde notwendig, für die anfallenden Büroarbeiten und die Koordination hauptamtliche

Mitarbeiter einzustellen. Der Vorstand mit neun Frauen und Männern arbeitet nach wie vor ehrenamtlich. Zurzeit sind 53 ehrenamtliche Betreuer im aktiven Einsatz. Auch wenn der Verein seinen Sitz in Füssen hat, engagieren sich viele Pfrontnerinnen und Pfrontner in der hospizlichen Arbeit. Aktuell werden sogar drei wichtige Positionen aus Pfronten abgedeckt: Karina Rüter (Koordinatorin), Roger Gemmel (1.Vorsitzender) und Ute Becker-Rothe (2. Vorsitzende). Außerdem leben sechs ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und -begleiter in Pfronten. Begleitet werden aber Menschen in allen Gemeinden des Alt-Landkreises.

Neben der Hospizbegleitung und der palliativen Beratung kamen im Laufe der Zeit zwei weitere Aufgabenbereiche hinzu: Trauerbegleitung und Letzte-Hilfe-Kurse. Informationen dazu sowie zu allen Aktualitäten, Ausbildungsmöglichkeiten und vielem mehr gibt es auf der Homepage unter www.hospiz-fuessen.de. „Wir freuen uns immer über Menschen, die ehrenamtlich im Hospizverein mitarbeiten möchten", so Ute Becker-Rothe.

25 Jahre Hospizbewegung im Altlandkreis Füssen wäre ohne die drei Pioniere Brigitte Engelhard-Lechner (Ehrenvorsitzende), Jutta Schäfer und Lothar Schaffrath nicht denkbar. Daraus wurde dann der Verein Hospiz Südliches Ostallgäu e.V. Zu einer solchen Vereinsgründung gehört viel Mut, außergewöhnliches Engagement und vorausschauendes Handeln. Eine ganz besondere Freude ist es für uns: unsere 3 Pioniere sind noch in „ihrem" Hospizverein aktiv. So konnten wir gemeinsam in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum feiern.

Aus diesem Anlass sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger am 21. September zu einem Tag der offenen Tür in der Augsburgerstr. 56 in Füssen eingeladen. Eine Woche später, am 27. September veranstaltet der Verein im Rahmen der Bayrischen Hospizwoche ein Benefizkonzert in Pfronten. Die promovierte Diplom-Psychologin und bekannte Liedermacherin Sarah Straub tritt im Eiskeller auf (siehe Seite 28) Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, um Spenden für die Hospizarbeit wird gebeten. Da die Plätze im Eiskeller begrenzt sind, melden Sie sich bitte im Hospizbüro in Füssen (08362 9288388) oder im Quartiersbüro in Pfronten (08363 698 34).

2025 findet auch wieder ein Ausbildungskurs zur hospizlichen Begleitung statt. Wer interessiert ist, kann sich unverbindlich unter oben genannter Telefonnummer informieren oder bei einer Veranstaltung die Vertreterinnen des Vereins ansprechen.

Jutta Strobel / Ute Becker-Rothe

# MODELLEISENBAHNFREUNDE

„Noch bis 8. September finden an jedem Sonntag jeweils von 10 bis 16 Uhr die Modellbahnausstellungen der Modelleisenbahnfreunde Pfronten im Bahnhof Pfronten-Steinach statt. Der Eintritt ist frei. Gegen einen Unkostenbeitrag von fünf Euro können Kinder unter Anleitung basteln. Sie erhalten dazu einen Bausatz. Auch einen kleinen Flohmarkt mit Modellbahnartikeln gibt es. Auf der ersten Anlage ist eine Nebenbahn aufgebaut, von der eine Schmalspurbahnstrecke abzweigt. Hier treffen die Spurweiten H0 und H0e (9 mm) aneinander. Durch sogenannte Rollbockwagen können Regelspurwagen auch auf der Schmalspurstrecke verkehren.
Auf der zweiten Anlage (H0) fahren vier Züge. Ein Selbstblocksystem verhindert ein Auffahren. In einem kleinen Betriebswerk können Loks gedreht und abgestellt werden. Auf der dritten Anlage fahren die Züge in Spur IIm im Maßstab 1:22,5 unter der Decke an der Wand entlang. Auf der vierten Anlage (H0) fehlt noch die Landschaft, es fahren allerdings schon Züge. Neu auf der Anlage ist „eine Insel mit zwei Bergen", der Heimat von Jim Knopf und Lukas, dem Lokomotivführer.
Seit Herbst 2016 bauen die Modellbahner an der Anlage fünf. Hier fahren die Züge auf einer doppelgleisigen Hauptstrecke mit Oberleitung durch die Wand von einem Raum in den anderen. Seit vorletztem Jahr fahren sie in „Digitaltechnik". Jetzt können noch mehr Züge gleichzeitig die Strecke befahren. Auch das Bremsen und Anfahren sieht nun recht vorbildgerecht aus. Eine Nebenbahn führt zu einem Bergbahnhof.
Auf der Anlage sechs ist Winter. Hier verkehren zwei Züge auf Schmalspurgleisen (H0e) und zwei Straßenfahrzeuge. An der Anlage sieben wird derzeit noch gebaut. Hier sollen demnächst Züge nach Schweizer Vorbild verkehren. Es werden also viele Brücken und Tunnels gebaut. Die Spurweite beträgt hier 12 mm (H0m), was dem Vorbild von 1 m entspricht.
„Wir sind ein kleiner Verein und reden viel mit unseren Besuchern", erklären die Modellbahner. Gemütlich wird bei uns gefachsimpelt, oft können wir den Gästen Tipps geben oder auch Ideen der Gäste für unsere Anlagen übernehmen. So freuen sich die Modellbahner schon auf die Ausstellungsonntage und hoffen auf viele Besucher. Foto: Wilfried Knaebel

# GROßER ERFOLG AN DER SING- UND MUSIKSCHULE

**Schulleiter Herbert Wiedemann, Schülerin Laura Keller, Querflötenlehrerin Nicole Schmidt.**
**Foto: Sing- und Musikschule Pfronten**

Die Pfrontener Querflöten-Schülerin Laura Keller überzeugte die Prüfungskommission an der Berufsfachschule für Musik des Bezirks Mittelfranken in Dinkelsbühl mit ihrem ausdrucksstarken Klang und ihrem technischen Können bei der Aufnahmeprüfung. Auch in der Theorie-, Gesangs- und Gehörbildungsprüfung lieferte sie ab.

Laura Keller begann mit sieben Jahren mit dem Klavier spielen. Mit zwölf Jahren erhielt sie ihren ersten Querflöten-Unterricht an der Sing- und Musikschule Pfronten e.V. Von Anfang an war sie ehrgeizig und fleißig. Mit ihren Vorkenntnissen durch das Klavierspielen verstand sie theoretische Inhalte sehr schnell und legte innerhalb von viereinhalb Jahren die freiwilligen Leistungsprüfungen in Bronze, Silber und Gold mit großem Erfolg ab. Vor circa zwei Jahren spielte sie dann mit dem Gedanken, Musik zu ihrem Beruf zu machen und informierte sich bei ihrer Lehrerin Nicole Schmidt über den Studiengang der Instrumentalpädagogik. „Ich selbst war vor dem Musikstudium zwei Jahre lang an der Berufsfachschule für Musik in Dinkelsbühl. Es war eine perfekte Vorbereitung für das Studium und eine unglaublich tolle und lehrreiche Zeit", schwärmt die stellvertretende Schulleiterin und Flötistin Nicole Schmidt. Laura besuchte nicht nur den Unterricht an der Musikschule, sondern schaute auch über den Tellerrand hinaus. So reiste sie nach Hamburg in die Elbphilharmonie und besuchte ein Konzert ihres Vorbildes und Star-Flötisten Emmanuel Pahud (Solo-Flötist Berliner Philharmoniker). Auch ein Konzert ihres Idols Hans Zimmer durfte sie in München miterleben. Nachdem Laura dann mit einer neuen Flöte ausgestattet war, konnten die intensiven Vorbereitungen losgehen. Nach zahlreichen Konzerten, Unterrichtshospitationen und Proben mit Klavierbegleitung machte sich Laura mit der e-Moll Sonate von J. S. Bach, dem Allegro aus der Suite op. 116 von Benjamin Godard und Jade aus „Trois pièces" von Pierre-Octave Ferroud auf den Weg nach Dinkelsbühl und überzeugte die Prüfungskommission bei der Aufnahmeprüfung mit ihrem Flötenspiel. Als am Tag darauf die Zusage kam, zögerte Laura nicht lange und sicherte sich einen Platz an der Schule. „Ich wusste erst nicht, ob ich das alles neben den Abiturprüfungen schaffe, aber jetzt bin ich sehr erleichtert und freue mich darauf, mich voll und ganz auf die Musik zu konzentrieren, obwohl mir der Abschied auch ein wenig schwerfällt", berichtet Laura. In der zwei- oder dreijährigen Ausbildung an der Schule wird Laura nicht nur in ihrem Hauptfach Querflöte unterrichtet, sondern besucht darüber hinaus Fächer wie Tonsatz, Chorleitung, Ensembleleitung, Gesang, Klavier, Gehörbildung, Musikgeschichte, Instrumentenkunde, Didaktik, Methodik und Musik und Bewegung.

Somit wird sie die optimale Vorbereitung für das nachfolgende achtsemestrige Bachelor-Studium an einer Musikhochschule genießen. „Eine Schülerin, die sich in diesem Tempo auf diese Weise musikalisch weiterentwickelt, hat man als Musikschullehrkraft nicht sehr oft. Die Vorbereitungen waren sehr intensiv und es hat mir Riesenspaß gemacht, Laura auf diesen Weg vorzubereiten. Ab jetzt kann sie sich jeden Tag ihrer Leidenschaft Musik widmen, tiefer in die Komplexität und musikalische Vielfalt eintauchen und die pädagogischen Tipps und Tricks erproben. Ich bin sehr stolz auf Laura und bin gespannt auf ihre weitere Entwicklung", so Querflötenlehrerin Nicole Schmidt. Auch Schulleiter Herbert Wiedemann gratuliert und verabschiedet Laura mit dem Zitat von Theodor Heuss "Politik kann nie Kultur, Kultur aber Politik bestimmen. Ich wünsche Dir auf deinem musikalischen Lebensweg, dass Du immer auf Menschen triffst, die Kunst und Kultur schätzen."

Sing- und Musikschule

# ALS DER EISSPORT IN PFRONTEN GEBOREN WURDE

2024 ist ein besonderes Jahr für den EV Pfronten: Die Mitglieder feiern ihr 75-jähriges Jubiläum. Die Idee, Eissport in Pfronten zu etablieren, wurde 1948 geboren. Vier sportbegeisterte Pfrontener trafen sich damals mehrmals im Café Fuchs und sprachen über die Gründung eines Sportvereins. Die im Gasthof Adler einberufene Versammlung fand einen ungewöhnlich großen Zuspruch. Der Gründung stand nichts mehr im Wege und so wurde der Verein 1949 aus der Taufe gehoben. Die Gründungsmitglieder waren Peter Kattan, Sepp Sontheim, Josef Leser, Alfons Böck und Bruno Lochbihler.

### *Aufstieg bis in die zweite Bundesliga*

Zunächst spielte der Verein in der Gruppenliga, die mit einer Regionalliga vergleichbar ist. 1969 stiegen die Ostallgäuer in die Oberliga auf und spielten dort bis zur Saison 1972/1973. Mit der Einführung der zweiten Eishockey-Bundesliga 1973 wurde dem EV Pfronten die zweithöchste Spielklasse zugeteilt, in der sie bis zum Abstieg 1978/1979 teilnahmen. Nach vier Jahren in der Oberliga gelang der erneute Aufstieg, konnte die Klasse allerdings nur zwei Jahre halten. Es folgten weitere neun Jahre in der Oberliga, bis diese 1994 mit Einführung der Deutschen Eishockey-Liga in die 1. Liga und die 2. Liga umbenannt wurde. Beide Ligen wurden jeweils in die Gruppen Nord und Süd eingeteilt. Die Mannschaften der Oberliga 1993/94 bildeten dabei die Basis für die 1. Liga. Da der EV Pfronten nicht die Qualifikation für die 1. Liga schaffte, ging die Mannschaft in der 2. Liga Süd an den Start. Bis zur Saison 1995/96 spielte der Verein in der 2. Liga, musste dann aber den Spielbetrieb aus finanziellen Gründen einstellen.

1997 konnte eine neue Mannschaft und Vorstandschaft auf die Beine gestellt werden, die in der Bezirksliga ohne Niederlage den Aufstieg in die Landesliga schaffte. In der Saison 1998/1999 wurde der EVP in der Landesliga Bayerischer Meister und gab dabei nur drei Punkte ab. Vier Jahre spielte der EVP mit Höhen und Tiefen in der Bayernliga. Nach der Saison 2002/2003 haben viele Spieler den Verein verlassen oder ihre Laufbahn beendet. Der Verein stieg in die Landesliga ab. Nach vierjähriger Abstinenz schaffte der EVP in der Saison 2006/07 als Nachrücker wieder den Sprung in die höchste bayerische Amateurklasse, der Bayernliga, in der die Allgäuer bis zum erneuten Abstieg in der Saison 2010/11 spielten. Seit der Saison 2011/2012 sind die „Falcons" wieder in der Bayerischen Landesliga Süd-West aktiv. Zwischen 1990/1991 und 2011/2012 gab es unter dem Namen EVP auch eine Frauen-Eishockeymannschaft, die zeitweise auch an der Bundesliga teilnahm.

Seit 75 Jahren steht der Eissportverein Pfronten für eine erfolgreiche Ausbildung und Weiterentwicklung junger Nachwuchsspieler. Eishockeygrößen wie Georg Holzmann, Rochus Schneider, Stefan Sinner oder die Brüder Andi und Bernd Volland sowie die Torhüter Sven Rampf und Oliver Weißenberger sind nur einige Beispiele der Zielstrebigkeit und Kontinuität der Nachwuchsförderung. Nur mit dieser Zielsetzung bleibt auch in Zukunft der Spielbetrieb in der Landesliga, auf hohem Niveau in Pfronten, gesichert. www.ev-pfronten.de

**Der EV Pfronten feiert Geburtstag**

30. August: ab 19 Uhr Festakt für geladene Gäste und Mitglieder im Pfarrheim

Samstag, 31. August, von 13 bis 20 Uhr:
Zetka-Turniere im Eisstadion mit den Falcons, EV Füssen, Kemptener Sharks und Mammuts

Sonntag, 1. September:
Tag rund ums Eishockey in Pfronten
„Kids on Ice" – die Laufschule präsentiert sich
Buntes Programm mit der Damenmannschaft des EV Pfronten, AH-Turniere, Discolauf am Abend

**1955: Der EV Pfronten trat gegen die jugoslawische Nationalmannschaft an.**

**1967 fand die Eröffnung und Weihe des Kunsteisstadions Pfronten statt.**

# HOCHWASSEREINSATZ: AUCH FÜR DAS BRK PFRONTEN

Starke Regenfälle haben Ende Mai und Anfang Juni in Bayern und Baden-Württemberg zu heftigen Überschwemmungen und Hochwasser geführt. Die BRK- Einsatzkräfte aus Pfronten waren von Beginn an vor Ort unermüdlich im Einsatz, um betroffenen Menschen zu helfen.

In Bayern waren mehrere Tausend Rettungskräfte im Einsatz. Viele Menschen mussten aus ihren Häusern evakuiert werden. Für sie wurden in Folge Betreuungsstellen eingerichtet – so auch in Augsburg. Hier wurde die Messe Augsburg zur Notunterkunft umfunktioniert und stand den evakuierten Menschen als Notunterkunft zur Verfügung. Zudem musste auch ein Pflegeheim evakuiert werden – um diese Menschen kümmerten sich speziell die Pfrontener Einsatzkräfte, bis sie dann wieder in ihr Heim zurückverlegt werden konnten.

In Günzburg drohte ein Teil der Altstadt überflutet zu werden. Die vorsorglich aufgestellten Hochwasserschutzmaßnahmen waren nicht mehr ausreichend, und es musste damit gerechnet werden, dass diese dem Wasserdruck nicht standhalten. Daher wurden großräumig Transporteinheiten alarmiert, um für die schnelle Evakuierung der Gebäude gewappnet zu sein.

Insgesamt waren aus Pfronten folgende Einheiten im Einsatz: Die Schnelleinsatzgruppe Betreuung aus Pfronten: Versorgung und Betreuung von Bewohner*innen eines evakuierten Seniorenheims Messe Augsburg und die Schnelleinsatzgruppe Transport Ostallgäu-Süd aus Pfronten: Evakuierung von liegenden Patienten im Raum Günzburg

Text & Fotos: BRK-Pfronten

# DIE ERSTEN BIENEN IM NEUEN BIENENSTADL

**Die ersten Bienenvölker sind in den neuen Pfrontner Bienenstadl eingezogen.**

**Fotos: Imkerverein**

Wer in den vergangenen Wochen am Pfrontner Bienenstadel vorbeigekommen ist, wurde vom fröhlichen Summen emsiger Honigbienen begrüßt. Mit den Bienenvölkern zieht Leben in den Pfrontner Bienenstadl ein, für die Mitglieder des Pfrontener Imkervereins ein Grund zur Freude.

Nach vielen arbeitsreichen Monaten konnte im Juni der Hebauf gefeiert werden. Doch auch nach diesem Meilenstein gehen die Arbeiten unermüdlich weiter. Nachdem die Vereinsmitglieder tonnenweise Pflastersteine herangeschafft haben, sind die Pflasterarbeiten des Parkplatzes auf der Westseite des Gebäudes inzwischen erfolgreich abgeschlossen.

Parallel dazu laufen die Planungen für die naturnahe Ausgestaltung des Außengeländes auf Hochtouren. Bereits sichtbar ist die Benjes-Hecke, die das Grundstück nach Süden hin abgrenzt. Neben der Benjes-Hecke wird zukünftig auch Schwemmholz aus dem Forggensee als Lebensraum für diverse Insekten, Nagetiere und Amphibien dienen. Bis der Erdaushub bei der späteren Geländegestaltung verwendet wird, sprießen auf dem Hügel vorübergehend insektenfreundliche Wildblumen.

Auch die Schüler der benachbarten Grund- und Mittelschule Pfronten sind aktiv in das Projekt eingebunden. Sie haben tatkräftig beim Errichten der Benjes-Hecke mitgeholfen und dabei zahlreiche Unterschlupfmöglichkeiten für verschiedene Nützlinge geschaffen. Aktuell arbeiten sie an einem Insektenhotel für Wildbienen und haben die Pflasterfugen des Parkplatzes mit trittfesten, insektenfreundlichen Polsterstauden bepflanzt.

In den kommenden Monaten wird der Fokus auf die Fertigstellung des Schleuderraums im westlichen Teil des Bienenstadels gelegt, damit die Jungimker die Räumlichkeiten bald in Betrieb nehmen können. Der Imkerverein Pfronten freut sich weiterhin über finanzielle Unterstützung zur Realisierung dieses Projekts.

**Die Benjes-Hecke grenzt das Gründstück nach Süden ab.**

**Fotos: Imkerverein**

# KONZERTLESUNG ZUM THEMA DEMENZ

Konzert-Lesung „Als meine Großmutter ihr Ich verlor" am 27. September um 20 Uhr im Eiskeller

Es war ein Schock. Als Sarah Straubs Großmutter dement wurde, veränderte das auch das Leben der damals 20-jährigen Enkelin. Neben ihrer bereits gestarteten Musikkarriere begann sie ein Studium der Psychologie, promovierte über Demenzerkrankungen und klärt heute über das Thema auf, das immer drängender wird. Allein in Deutschland leben etwa 1,6 Millionen Demenzkranke. Und jeden Tag kommen rund 900 Neuerkrankte dazu.

Sarah Straub zeigt mit ihrem ersten Buch „Wie meine Großmutter ihr Ich verlor" in vielen Beispielen, was es bedeutet, wenn aus Vergesslichkeit Demenz wird, welche Aufgaben, aber auch Hilfsmöglichkeiten mit dieser Diagnose verbunden sind. Sie schreibt, wie der Lebensalltag mit einem Demenz-Erkrankten geregelt und das Endstadium dieser Erkrankung würdevoll gestaltet werden kann:

„Ich lernte, dass die Menschen oft monate- oder sogar jahrelange Odysseen von Arzt zu Arzt hinter sich haben, bis sie beim richtigen Spezialisten vorstellig werden. Ich lernte, dass unser Gesundheitssystem nicht dafür ausgelegt ist, Betroffenen in jedem Fall ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Ich lernte, dass diese Erkrankung dramatische Folgen für ganze Familien hat." Einfühlsam und konkret beschreibt sie, wie der Lebensalltag mit Demenzerkrankten geregelt werden kann, wenn beispielsweise das Autofahren zur Gefahr wird, wenn die Körperhygiene nachlässt oder sich Stürze häufen.

Sarah Straub gewährt bei der Konzertlesung mit eigenen Liedern auch einen Blick hinter die Fassaden der Kliniken und erklärt, warum es für die Forschung im Moment noch so schwierig ist, ein Heilmittel zu finden. Und so ist „Wie meine Großmutter ihr Ich verlor" auch eine feinfühlig verfasste Orientierungshilfe, die hilft, den Verlauf, aber auch das Endstadium dieser Erkrankung für Patienten wie Angehörige würdevoll zu gestalten. „Dieses großartige Buch wird dazu beitragen, die Herzen der Menschen zu öffnen für eine Krankheit, die so unermesslich viel Leid mit sich bringen kann", sagte Liedermacher Konstantin Wecker.

Sarah Straub, geboren 1986, ist promovierte Diplom-Psychologin und arbeitet in der Forschungsabteilung des Universitätsklinikums Ulm. Sie hält für unterschiedliche Organisationen regelmäßig Vorträge zum Thema »Frontotemporale Demenz«. Daneben ist sie eine erfolgreiche Musikerin. Sie veröffentlichte bis jetzt drei Alben, das letzte in Zusammenarbeit mit dem deutschen Liedermacher Konstantin Wecker.

www.sarah-straub.de

Foto: Peter Neher _www.picslocation.de

St. Vinzenz Allgäu
Klinik | MVZ | Reha
Kirchenweg 15 * 87459 Pfronten
Telefon: 08363 / 693-0
www.vinzenz-klinik.de

sporthomed
Augsburger Straße 15 * 87629 Füssen
Telefon: 08363 / 693-619
www.sporthomed-diagnostik.de

## Veranstaltungsübersicht

| | |
|---|---|
| 7. August | Bauernbühne „Polnische Wirtschaft“, 20 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus |
| 10. August | „Händlerflohmarkt“ der Pfrontener Einzelhändler, die Geschäfte haben bis 17 Uhr geöffnet |
| 10./11. August | 16. Pfrontener Trachtenmarkt, 11 bis 17 Uhr, Standkonzerte und Rahmenprogramm, Am und im Pfarrheim St. Nikolaus |
| 14. August | Open Air, 18 Uhr, Barnstein; Konzert im Alpenhotel Krone |
| 18. August | Standkonzert, 11 Uhr, Obermindeltaler Musikanten im Kurpark * |
| 24. August | Kappelar Schalenggar Stadelfest, 16 Uhr, Stadel am Waldseilgarten |
| 25. August | Standkonzert, 11 Uhr, Musikkapelle Pinswang, Kurpark * |
| 27. August | Bauernbühne „Polnische Wirtschaft“, 20 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus |
| 29. August | Brauchtumsabend im Kurpark, 20 Uhr * |
| 31. August | HGS und Gemeinders Lädele Sommerfest, 10 Uhr, Tiroler Straße 107, Pfronten-Steinach |
| 1. September | Standkonzert, 11 Uhr, Musikkapelle Musau, Kurpark * |
| 2. September | Kamishibai-Papiertheater, 16 Uhr, Bücherei im Heimathaus |
| 4. September | Bauernbühne „Polnische Wirtschaft“, 20 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus |
| 7. September | 21. MTB-Marathon Pfronten, ab 9 Uhr, Leonhardplatz |
| 8. September | Standkonzert, 11 Uhr, Fliegerhorstkapelle Kaufbeuren, Kurpark * |
| 9. September | Bauernbühne „Polnische Wirtschaft“, 20 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus |
| 12. September | Viehscheid-Bummel: Die Pfrontener Einzelhändler laden zum gemütlichen Abend-Einkauf bis 20 Uhr ein. |
| 12. September | Bauernbühne „Polnische Wirtschaft“, 20 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus |
| 13. September | Großer Festumzug mit anschließendem Unterhaltungsabend im Festzelt am Schulzentrum, 19 Uhr |
| 14. September | Große Viehscheid mit Krämermarkt, 8 Uhr, Festplatz am Schulzentrum |
| 15. September | Standkonzert, 11 Uhr, Musikkapelle Blonhofen, Kurpark * |
| 19. September | Brauchtumsabend beim Wirt, 20 Uhr, Braugasthof Falkenstein |
| 19. September | Kultur im Eiskeller, 20 Uhr, „Der Schöne und das Biest“ mit Bluatschink, Eiskeller im Heimathaus |
| 21. September | Röfleuter Viehscheid am Forsthaus, 10 Uhr, Pfronten-Röfleuten |
| 22. September | Evangelisches Gemeindefest, 11 Uhr, Evang. Auferstehungskirche |
| 22. September | Standkonzert, 11 Uhr, Stadtkapelle Marktoberdorf, Kurpark * |
| 22. September | Bauernbühne „Polnische Wirtschaft“, 17 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus |
| 25. September | Bauernbühne „Polnische Wirtschaft“, 20 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus |
| 27. September | Konzert-Lesung, 19.30 Uhr, im Rahmen der Demenzwoche mit der Liedermacherin und Psychologin Dr. Sarah Straub, Eiskeller im Heimathaus |
| 29. September | Standkonzert, 11 Uhr, Harmoniemusik Pfronten, Kurpark * |
| 2. Oktober | Bauernbühne „Polnische Wirtschaft“, 20 Uhr, Pfarrheim St. Nikolaus |
| 6. Oktober | Tag der Regionen, 11 bis 17 Uhr, und verkaufsoffener Sonntag (11 bis 16 Uhr) |
| 6. Oktober | Standkonzert, 11 Uhr, Harmoniemusik Pfronten, Kurpark * |
| 7. Oktober | Kamishibai-Papiertheater, 16 Uhr, Bücherei im Heimathaus |
| 11. Oktober | Brauchtumsabend beim Wirt, 20 Uhr, Gasthof Aggenstein |
| 24. Oktober | Brauchtumsabend beim Wirt, 20 Uhr, Haus Zauberberg |
| 4. November | Kamishibai-Papiertheater, 16 Uhr, Bücherei im Heimathaus |
| 9. November | „Großer Hoigarte“, 20 Uhr , Pfarrheim St. Nikolaus |

* nur bei guter Witterung

Kurzfristige Änderungen oder Absage möglich. Weitere Informationen unter www.pfronten.de

# WICHTIGES IN ALLER KÜRZE

## Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
Polizei-Notruf: Tel. 110
Krankentransport: Tel. 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116 117
Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

## Öffnungszeiten Rathaus:

Montag 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Dienstag und Mittwoch 8.30 - 12 Uhr
Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und
14 – 18 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:
https://portal.livingdata.de/pfronten/

## Öffnungszeiten Haus des Gastes:

Montag - Freitag: 8.30 – 12 Uhr
und 14 -17 Uhr
Samstag 8.30 - 12 Uhr

## Bücherei

Kirchsteige 1,
Montag 14 – 17 Uhr,
Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
Freitag 15 – 17 Uhr

## Wertstoffhof:

Montag und Freitag: 14 - 17 Uhr,
Mittwoch: 9 -13 Uhr und 14 -18 Uhr,
Samstag: 9 - 12 Uhr

Sammelstelle für Gartenabfälle:
Nesselwang OT Voglen:
Montag 14 - 17 Uhr,
Mittwoch 14 - 18 Uhr,
Freitag 14 - 17 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr

## Heimathaus

Museum mit heimatkundlicher Sammlung immer mittwochs
9.30 - 11.30 Uhr
14 - 17 Uhr

## Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse:

Gemeinderat
02.09.2024 - 19 Uhr
26.09.2024 - 19 Uhr
24.10.2024 - 19 Uhr

Bau- und Umweltausschuss
23.09.2024 - 17.30 Uhr
22.10.2024 - 17.30 Uhr

Kulturausschuss
11.11.2024 - 18.30 Uhr

Tourismusausschuss
18.11.2024 - 19 Uhr

Änderungen vorbehalten. Bitte Presseberichte/Bekanntmachungen beachten!

## Persönliche Bürgersprechstunde beim BGM

aktuelle Termine entnehmen Sie bitte der Tagespresse

## Tafel – Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus (Nordseite)

## Hoigarte bei Tirolers Pauli

Jeden Dienstag: 14 - 17 Uhr, Unter Hauswang 30, Kontakt und fachliche Begleitung: Elke Bansa,
Telefon: 0 83 63 / 92 82 65

## Hoigarte bei Escheböck

Am 2. und 4. Montag im Monat,
14 - 17 Uhr, Kolpingstraße 24,
Kontakt und fachliche Begleitung:
Judith Thönnes, Telefon: 0 83 63 / 86 90

## Gesprächskreise für betreuende Angehörige

erster Montag im Monat, 17.30 – 19 Uhr
Bei Tirolers Pauli, Unterer Hauswang 30,
Kontakt: Brigitte Pal,
Telefon: 0151/25 32 89 06

## NUZ-Aktivenkreis

zweiter Dienstag im Montag,
17.30 – 19 Uhr, Bei Tirolers Pauli,
Unterer Hauswang 30,
Kontakt: Brigitte Pal,
Telefon: 0151/25 32 89 06

Das nächste

PFRONTEN MOSAIK

erscheint Dienstag, 19. November 2024.

Redaktionsschluss: Freitag, 25. Oktober 2024.

der Garten FUX

**Garten- und Landschaftsbau**
**Auf der Geigerhalde 36**
**87459 Pfronten**
**Telefon 0 83 63 / 20 29 39 2**
**Fax 0 83 63/20 29 39 3**
**Mail: info@der-garten-fux.de**
**www.der-garten-fux.de**

**Haustüren für's Allgäu**
dicht, wärmedämmend, verzugsfrei und sicher

ERICH REITEBUCH
SCHREINEREI & FENSTERBAU
Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
+49-8363-8644 · www.reitebuch.de

NEU: Milchprodukte aus dem Allgäu
Huberhof Demeterhof Huber, Waltenhofen
Hoimat Genusskäserei Hoimat, Eschach

**Kräuterweible**
Naturkost Naturwaren

Theaterstraße 2 · Tel. 08363/6235 · 87459 Pfronten-Ried

**PfAD-Bauernladen Pfronten**
■ Fleisch ■ Geflügel ■ Wurst
■ Milch ■ Butter ■ Joghurt
■ Eier ■ Käse ■ Nudeln u. v. m.
...hier kaufen Sie regional!
**PFRONTEN-RIED**
Krankenhausstr. 3 (E-Werk-Gebäude)
Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12.30 Uhr

**KBS** Kamin- und Bausanierung GmbH

**Der kreativste und vielseitigste Job wartet auf DICH!**

**DU** hast Freude am Arbeiten,
sprichst Deutsch und
hast einen Führerschein?
Dann bist **DU**
bei uns genau richtig!

QR-Code scannen oder E-Mail schreiben und loslegen!

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams ab sofort:

**› Ofen- und Luftheizungsbauer (m/w/d)**
**› Maurer / Verputzer / Fliesenleger (m/w/d)**
**› Bauhelfer / Quereinsteiger (m/w/d)**

Tiroler Straße 80
Telefon +49 (0) 8 36 39 22 73
D-87459 Pfronten
info@kbs-kaminsanierung.de
www.kbs-kaminsanierung.de

**Das elektronische Rezept**

**e-Rezept ist da!**

Rathaus Apotheke

**Wir sind „e-Rezept-ready“! Für Sie!**
**Fragen Sie uns. Ihre Rathaus-Apotheke.**

**RATHAUS-APOTHEKE · Apotheker Peter Engelmann**
**Allgäuer Straße 1 · 87459 Pfronten**
**www.rathaus-apotheke-pfronten.de · rathaus.apotheke@t-online.de**

eni

**ENI-Tankstelle Pfronten**
**Knut Paas**
**Allgäuer Straße 39**
**87459 Pfronten**

**Wir bieten Ihnen ab sofort:**

- **Längere Öffnungszeiten (bis 22:00)**
- **Bistro mit Sitzgelegenheit**
- **Automatische Autowaschanlage**
- **Ad-Blue Zapfsäule**

# Pfrontar Viehscheid Däg

'24

Pfrontar Viehscheid

Sa. 7. – So. 22. Sept. '24

## Aktionen und Vorführungen

zeigen die Vielfalt der heimischen Alp- und Berglandwirtschaft sowie traditionelles Handwerk

Fr. 13. Sept. '24

## Konzerte, Festumzug, Unterhaltungsabend

Sa. 14. Sept. '24

## Pfrontar Viehscheid

mit Krämermarkt am Festzeltplatz

Sa. 21. Sept. '24

## Röfleuter Viehscheid

Kleine Viehscheid vom Röfleuter Berg

Weitere Informationen unter
www.pfronten.de/veranstaltungen

© keckkonzeptdesign.de

pfronten

Engelbräu
Ein Bier, so himmlisch wie sein Name